

8,50€



VAMÖ-NACHRICHTEN

VERBANDSZEITSCHRIFT DER
AMATEURMUSIKVEREINE ÖSTERREICHS

P.b.b., Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt: 1010 Wien, GZ: 02 Z 030 122 M

HEFT 4
3. QUARTAL 2026
81. JAHRGANG



TANZEINLAGE ZUM JUBILÄUM

Beim Festkonzert des Neuen Favoritner Mandolinenorchesters anlässlich seines 75-jährigen Bestehens gab es nicht nur viel zu hören, sondern auch einiges zu sehen: Das Tanzpaar Christine Janicek und Christian Kakuska begeisterten das Publikum mit ihrem Tango.

BASIS.
KULTUR.
WIEN



Stadt
Wien

Kultur



Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



AUS DEM INHALT

2	In eigener Sache
3-9	Zwei VAMÖ-Konzerte als Feste der Musik
10-11	In the mood mit Alszauber
12-13	Internationales Musikfest
14-15	Musikalisches Frühlingserwachen
16	Zitherkonzert des Zithervereins Edelweiß
17	Konzert bei Kerzenschein
18-19	Festkonzert des Neuen Favoritner Mandolinenorchesters
20-21	WAF on Tour in Hof in Bayern
22-23	Klangkultur vom Feinsten
23	Mit Schwung in den Frühling
24	Gratulation zum Zwanziger
25	Festwochenkonzert des Wiener Akkordeon Ensembles
26	Happy Birthday
27	Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Wien für Monika Erb
27	Gerald Kurz †
28-29	Gratulationen und Trauerfälle
29	Zu verkaufen
30	Kammerfunk in Schloss Hof
31	Vielfältige Musik - Einzigartige Besetzung
32-34	Termine
34	Aus der Redaktion
35-39	Ankündigungen und Formulare

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder der VAMÖ-Familie,

Ein ereignisreiches Quartal liegt hinter uns, und der Sommer lädt nun dazu ein, einen Moment innezuhalten und den Blick schweifen zu lassen. In dieser Ausgabe der VAMÖ-Nachrichten spiegelt sich die ganze Bandbreite unseres lebendigen Verbandes wider.

Unsere Mitgliedsorchester haben in den vergangenen Monaten großartige musikalische Akzente gesetzt. Die vielfältigen Konzertberichte in diesem Heft zeigen eindrucksvoll, mit wie viel Herzblut und Engagement in den Regionen musiziert wird. Gleichzeitig blicken wir voller Vorfreude nach vorne: Zahlreiche Terminankündigungen im Innenteil verraten Ihnen, welche musikalischen Höhepunkte uns im kommenden Herbst erwarten.

Das Leben im Verband bringt Momente des Jubels und Momente der Trauer nahe zusammen. Es ist uns ein großes Anliegen, mehreren lieben Mitgliedern ganz herzlich zu ihren runden Geburtstagen zu gratulieren – danke für eure langjährige Treue und euren Einsatz für die Musik! Gleichzeitig erfüllt uns die Pflicht des Abschieds mit tiefer Trauer. Wir mussten uns von geschätzten Wegbegleitern für immer verabschieden. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Nun steht jedoch erst einmal die Urlaubszeit im Vordergrund. Ich wünsche Ihnen allen eine wunderschöne, erholsame Sommerzeit, sonnige Tage und viele inspirierende Momente – sei es im Urlaub oder beim Musizieren im Freien.

Kommen Sie gesund und voller Tatendrang durch den Sommer!

Mit herzlichen Grüßen,
für das Redaktionsteam der VAMÖ-Nachrichten
Gabriele Breuer

ZWEI VAMÖ-KONZERTE ALS FESTE DER MUSIK

1. VAMÖ-KONZERT SAMSTAG, 7. MÄRZ 2026

Den Beginn macht die Langenzersdorfer Stubenmusi (Leitung Gertrude Reinthaler) mit dem „Festtags-Boarischen“ (Lorenz Maierhofer). Moderatorin Gertraud Kotrba begrüßt anschließend die Ehrengäste, VAMÖ-Vizepräsident Gerhard Göbl und die Präsidentin des Chorum Wien Veronika Linsbauer-Willer. Danach kommt VAMÖ-Vorsitzende Gabriele Breuer auf die Bühne und dankt in einer kurzen Ansprache allen am Gelingen Beteiligten für ihre Arbeit. Musikalisch geht es weiter mit dem Boarischen: „s Zartele“. Darauf folgen noch zwei weitere stimmungsvolle Titel: Das Lied „Die letzte Blüah“ (Th. Eibl) und „Abend Melodie“ (Lorenz Maierhofer). Herzlicher Applaus dankt für den Vortrag.

Kleiner Umbau: Die bereits aufgestellten Tische werden

vom 1. Langenzersdorfer Zitherverein (Leitung Gertrude Reinthaler) besetzt. Inzwischen erzählt Gertraud Kotrba wieder eine ihrer beliebten kleinen Geschichten. Herzlicher Applaus leitet dann über zum ersten Titel: „Die Stadt der Lieder“ (Oskar Hoffmann/Florian Christl). Nach dem folgenden „Eine Reise ins Glück“ (Percy Wenrich) eine kleine Programmänderung: „Kleine Sonntagspromenade“ (Ernst Track) und zum Abschluss die flotte Polka française „Der lustige Zither-Hansl“ (Hans Matzka). Viel Applaus dankt für die stimmigen Vorträge.

Bühnenumbau für den Auftritt der Alpinen Zitherrunde Enzian (Leitung Rudolf Pirker). Nach dem Einleitungsmarsch „Auf geht's“ (Alfred Buchbauer) wird es gemütlicher mit dem „Riedfeld-Landler“ (Fl. Redarnig). Flottere Töne erklingen, wenn es heißt „Der Muckl tanzt!“ (Hans Matzka) und gemütlich, stimmungsvoll beendet die Zitherrunde mit

Am Samstag, 7. März, und Sonntag, 8. März 2026 veranstaltete der Verband im Theatersaal der VITALY-Residenz Am Kurpark in Wien-Favoriten wieder die beliebte Reihe der VAMÖ-Konzerte, die am ersten Tag mit einem dichten Programm begann: Sieben verschiedene Musikgruppen standen auf dem Programmzettel und freuten sich auf ihren Auftritt.



Gabriele Breuer.



Kuchltischmusi.



Gertraud Kotrba.



Die Teilnehmenden vom Samstag, 7. März.



Alpine Zitherrunde Enzian.



Langenzersdorfer Stubenmusi.

dem „Weber-Heiß-Boarischen“ ihren Vortrag. Gebührender Applaus für die Zitherrunde und erneuter Bühnenumbau.

Jetzt ist der Tamburizza-Verein „Adria“ (Leitung und Arrangeur aller Titel Niko Blach) an der Reihe und bringt ein neues, kräftiges Tonbild in den Saal. Zunächst ein Walzer „Schulhymne der Komensky-Schule“ (Johann Langer). Diese tschechische Schule gibt es heute – unter einem anderen Namen – noch. Danach die Polka „Hallo kleine Maus“ (Saso Avsenik) gefolgt von Walzer „Slowenien, du mein Heimatland“ (Slavko Avsenik). Herzlicher Applaus für die Vorträge. Eine andere Stimmung entsteht beim nächsten Stück. Die Titelmelodie aus dem Weihnachtsklassiker „3 Haselnüsse für Aschenbrödel“ (Karl Svoboda). Gefühlvoll und zart vorgetragen. Großer Applaus. Zum Abschluss noch ein Potpourri mit vielen bekannten Melodien. „Hör' ich mein Lied“ (Ottokar Rakosnik). Unter großem Applaus und Bravo-Rufen geht es in die Pause.

Die „Weana Bleamerln“ (Leitung Gertrude Reinthaler) beginnen den zweiten Teil des Konzertes. Ein Trio mit zwei Zithern (Gertrude Reinthaler und

Sabine Horvath) und Gesang (Renate Kolfelner). Im „Blumen-Medley“ (arr. Gertrude Reinthaler) kommen die verschiedensten Blumen-Lieder vor. „Tulpen aus Amsterdam“, „In Sievering blüht schon der Flieder“, „Weißer Holunder“ oder „Man schenkt sich Rosen in Tirol“ waren zum Beispiel zu hören und nicht nur das – im Publikum wurde auch fleißig mitgesungen. Herzlicher Applaus und Freude auch bei den nächsten beiden gesungenen – und mitgesungenen! - Titeln „Das Glück is a Vogerl“ (Karl Kratzl/Erich Lederer) und „Wann ma g’sund is‘ und ka Geld hat“ (arr. Gertrude Reinthaler). Herzlicher Applaus für alle Sängerinnen und Sänger.

Der nächste Programmpunkt bringt wieder einen anderen Klang, eine andere Stimmung in den Saal. Die „Kuchltischmusi“ (Leitung Ulrich Sulzner) hat Platz genommen und beginnt mit der „Annen-Polka“ (Johann Strauss Sohn/Ullr. Sulzner/Totzauer). Auf Hackbrett, Zither, Gitarren und Kontrabass gespielt – das verleiht dieser bekannten Polka francaise einen ganz besonderen Reiz. Der sich fortsetzt beim „Säbener Menuett“ (Florin Pallhuber). Herzlicher Applaus. Wieder andere Klänge bei der folgenden „Leonhardi-Romanze“ eine Komposition von Ulrich Sulzner. Aus einer dunklen Moll-Stimmung strebt die Melodie einer eindringlich-hellen Schlussequenz zu. Danach ein Ländler im modernem Gewande „Ländlerisch“ (Franz Tomtschi/Gertrude Reinthaler). Viel Freude im Publikum. Noch



Langenzersdorfer Zitherverein.



Weana Bleamerln.



Sabine Horvath.

zwei Stücke im schönen Kuchltischmusi-Sound: Maitanz-Walzer (Tobi Reiser) und „Raffele-Medley“. Viel Applaus für die gelungenen Vorträge und ein kleiner Bühnenumbau für den letzten Programmpunkt:

Horvath Sabine und Gregor. Sabine mit Zither und Gitarre, Gregor am Klavier. Sabine beginnt Solo an der Gitarre mit: „Prélude Nr. 3“ (Heitor Villa-Lobos). Obwohl nur ein Instrument, füllen die perlenden Töne den ganzen Raum. Danach Gitarre und Klavier: „Autumn Leaves“ (Joseph Kosma/Miles Davis) Die schöne Melodie im

stimmigen Zusammenklag der beiden Instrumente. Herzlicher Applaus und Freude im Saal. Nochmals Gitarre und Klavier: Das Largo aus „Concerto D-Dur RV 93 (Antonio Vivaldi/Katsuhito Inoue). Nun setzt sich Sabine an die Zither und gemeinsam mit Gregor am Klavier folgt „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ (Joh. Seb. Bach/Sabine Horvath). In der Lautstärke gut abgestimmt kommen beide Instrumente voll zur Geltung. Zum Abschluss noch ein großes Zithersolo von Sabine „Ungarische Reisebilder“ (Jacob Schablass). Großer, herzlicher Schluss-Applaus für die

Darbietungen aller Musikgruppen, für die liebevolle, kompetente Moderation von Gertraud Kotrba und für die gute Ablauforganisation und Hintergrundarbeit von Martin Rausch.

Das nächste Vamö-Konzert findet hier im Haus bereits morgen Sonntag, 8. März um 15: 30 Uhr statt.

[chal]

2. VAMÖ-KONZERT SONNTAG, 8. MÄRZ 2026



ENIA.



Tamburizza-Verein Adria

Heute der zweite Teil der Konzertreihe VAMÖ-Konzerte. Fünf Musikgruppen stehen am Programmzettel. Moderatorin Gertraud Kotrba begrüßt den Schwechater Zitherverein (Leitung Luise Plackinger) auf der Bühne. Zum Auftakt erklingt der Walzer „Wiener G'schichten“ (Gottfried Rieder). Danach kommt VAMÖ-Vorsitzende Gabriele Breuer auf die Bühne und begrüßt Publikum und die teilnehmenden Musikgruppen.

Sie erzählt über die Geschichte der VAMÖ-Konzerte und dankt allen, die durch ihren Einsatz diese Konzertreihe ermöglichen. Im Programm geht es weiter mit „D'Hauswurz“ (Musik: Friedr. Grestenberger Worte: Alfred Kozian). Zu diesem „Lied im Volkston“ gibt es auch einen Text – ebenfalls im Volkston – "A Bleamal blühat am Stoanabrock'n, so kloan und do so schean..." und der wurde von einer Spielerin des Quartetts im Gleichklang zur Musik gesprochen. Herzlicher Applaus



Alle Teilnehmenden vom Sonntag, 8. März.

für diesen Vortrag. Danach noch zwei Stücke, die „Zizibe-Polka“ (Adolf Vancura/Frank Calarno) und die Polka française „Bubiköpferln“ (Franz Brossmann). Viel Applaus für die Vorträge und kleiner Bühnenumbau mit Einlage. Ja, mit Einlage, denn während Ablauforganisator Martin Rausch den Umbau vornimmt, erzählt Gertraud Kotraba wieder eine ihrer schönen, lustigen Geschichten. Es ist die Bananen-Geschichte, die schon öfter für besonders gute Stimmung sorgte. Für so eine gute Stimmung sorgt auch der nächste Programmpunkt, das Quartett ENIA mit dem Titel „Bolero“ (Raffaele Calace). Drei Mandolinen und Gitarre bringen ein neues Tonerlebnis in den Raum. Wieder ein anderes Klangbild bringt „Menuet-

to“ (Joseph Haydn/Keith Harris). Herzlicher Applaus. Das Quartett hat noch andere Klänge auf Lager wie „Staccato-Polka“ (Richard Österreicher), oder „Serenade für Mandoline-norchester“ (Viktor Korda). Zum Abschluss noch ein besonderes Klangerlebnis „Alla Turca“ (Rondo Nr. 11 A-Dur W.A. Mozart/Josef Leiss). Perlende Solo-Sequenzen, feine Dynamik und ein fulminanter Schlussteil. Großer Applaus.

Jetzt hat die Wienerberger Saitenmusik (Leitung Waltraud Neugebauer) Platz genommen und beginnt mit „Zeltn Ossi“ ein Boarischer von Florin Pallhuber. Danach der Ländler „Flotte Finger“ (Karin Schroll). Die flotten Finger haben hier besonders die beiden Damen an den Harfen Angela Werner

und Tochter Charlotte Selucky. Dafür gibt es Extra-Applaus und weiter geht es mit „Schottischer aus Lüssen“ und einem Walzer von Florin Pallhuber „Lang isch's her“. Beim letzten Stück vor der Pause sind beide Harfen beim „Höller-Boarischen“ nochmals aktiv. Großer Applaus für die schönen Darbietungen.

Nach der Pause ist nochmals die Wienerberger Saitenmusik (Leitung Waltraud Neugebauer) auf der Bühne. Sie spielen drei Titel von Florin Pallhuber: Den „Hellsteiner Walzer“, danach das „Friedensgruß-Menuett“. Hier tritt besonders das Hackbrett mit schönen Solo-Einlagen hervor. Zum Abschluss der stimmigen Vorträge hören wir noch „Im 7. Himmel-Boarische“. Unter viel Applaus



neues wiener mandolinen-und gitarrenensemble.

folgt der nächste Programmpunkt - eine kleinere Formation hat Platz genommen:

Das Zithertrio Waltraud Neugebauer (Leitung Waltraud Neugebauer) bringt uns in eine andere Zeitepoche, es gibt Barockmusik. Zunächst „Notturmo 1, OP 41 (Guiseppe Agus/Gernot Sauter) mit den Sätzen: Allegro und Tempo di Minuet. Die Satzbezeichnungen stehen im Programm und Gertraud Kotrba bittet bei ihrer Ansage die Zuhörer, nicht zwischen den Sätzen zu applaudieren – und es hat funktioniert: Schöner Schluss-Applaus zum richtigen Zeitpunkt. Beim folgenden „Adagio aus dem Diverti-

mento Nr. 100“ (Joseph Haydn/Gernot Sauter) wird gleich nach Schluss applaudiert – und das ist richtig. Jetzt folgt „Pastorale“ (Johann Melchior Molter/Gernot Sauter) mit den Sätzen: Aria, Larghetto, Aria, Allegro e forte. Großer Applaus und Bravo-Rufe für die schönen Ausflüge in die Barockzeit.

Das neue wiener mandolinen- und gitarrenensemble (Leitung Kamyab Sadeghi) ist nun auf der Bühne und schließt mit seinem ersten Titel an das Programm des Zithertrios an. Musik aus „Orlando Paladino“ (Joseph Haydn/Umberto Zepi) einer komischen Oper - Erstaufführung 1782. Danach

„modernere“ Töne. „The Hunting“ (Joachim Johow/Helga Maier) und „Tango Melancolico“ (Sijtse Wagenmakers/Helga Maier). Die schöne Melodie im perfekten Tango-Rhythmus vorgetragen – das gibt viel Applaus und Bravo-Rufe. Moderatorin Gertraud Kotrba weist noch besonders auf das Arrangement der beiden letzten Titel durch Helga Maier hin, denn diese Helga Maier sitzt zufällig gerade am Konzertmeister-Pult auf der Bühne. Den Abschluss bildet der bekannte „Colonel Bogey-Marsch“ bei uns besser bekannt als „River Kwai-Marsch“.

Der große Schluss-Applaus gilt allen teilnehmenden Musikgruppen für die schönen Beiträge, Gertraud Kotrba für ihre unterhaltende und ausführliche Moderation und Martin Rausch für Ablauforganisation und Musikgruppen-Betreuung.

[Chalu]



Wienerberger Saitenmusik.



Wienerberger Saitenmusik mit Hackbrett.

Nachtrag: Aus familiären Gründen hat Martin Rausch leider schon im Vorfeld bekannt gegeben, dass er und seine Frau Mareike die weitere Betreuung der VAMÖ-Konzerte nicht mehr machen können. In Anerkennung und Dank für diese wichtige langjährige Tätigkeit überreichte VAMÖ-Vorsitzende Gabriele Breuer eine Dankesurkunde.

PERSÖNLICHE WORTE VON MARTIN RAUSCH

Liebe Teilnehmer:innen, Zuhörer:innen und Verbandsmitglieder,
es war mir eine große Ehre Sie in den letzten 15 Jahren hinter und auf der Bühne zu unterstützen. Das schwierigste war immer allen Wünschen und kurzfristigen Änderungen gerecht zu werden. Durch den Zuspruch, die Wertschätzung und Danksagungen hat es mir unheimlich Spaß gemacht. Ebenso war sachliche Kritik für mich und meine Frau, welche mich die letzten 7 Jahre immer unterstützt hat, Ansporn uns zu verbessern und daraus zu lernen.

Die größte Herausforderung

war Corona. Wir hatten noch das Glück die Konzerte 2020 abhalten zu können und mussten danach wieder alles ins Laufen bekommen und dies ist uns gelungen.

Ich habe das größte Glück an meiner Seite. Meine 2 Kinder, die immer versucht haben zu verstehen, dass an diesen Wochenenden wesentlich weniger Zeit für sie bleibt und die auch mitgeholfen haben. Meine Eltern, die sich die Zeit genommen haben und mit den Kindern etwas zu unternehmen, damit es doch nicht fad wird. Aber am allermeisten darf ich meiner Frau Mareike danken. Sie hat von Anfang an gesagt: "Es ist dein Hobby und ich unterstütze dich dabei". Es war egal, ob Sie als "Lektorin" für die Ausschreibung und Artikel

zuständig war oder sich an die Kassa gesetzt hat, als Hilde Fichna ausgefallen war. Ich kann nicht in Worte fassen, wie dankbar ich ihr für diese Unterstützung bin. DANKE, mein Schatz, für jede Unterstützung und auch wenn ich noch so grantig oder verzweifelt war. Du hast mir immer den Rücken gestärkt, damit wir die Konzerte zu einem entspannten und schönen Erlebnis machen konnten. Ich genieße so gut wie jede Sekunde dich an meiner Seite zu haben. Unsere bald 3 Kinder werden uns auch zukünftig noch genug beschäftigen, sodass uns ohne die Konzerte sicher nicht fad wird.

In diesem Sinne freue ich mich auf die weitere Zukunft und wünsche Ihnen allen, alles erdenklich Gute.



Martin und Mareike Rausch.



Zithertrio Waltraud Neugebauer.



Wienerberger Saitenmusik mit Harfen.

IN THE MOOD MIT ALSZAUBER

Gute Stimmung verbreiteten Stücke der „Klassischen Mandolinen Literatur“ wie die „Schwäbische Ouverture“/ R. Krebs, „Il Canto del Diavolo“ und „Suona Fanfara“ von G. Sartori. Besonderen Zuspruch erlangten die Variationen über „Ein Männlein steht im Walde“/ Willi Althoff, deren Vortrag, obwohl es ja ein Kinderlied ist, eine besondere Herausforderung darstellte.

Unser spezieller „Alszauber-Hit“ der „Frank's Charleston“ von F. Regli kam beim Publikum wie immer sehr gut an. Der „Bolero“/ Th. Ritter, „Nori-na“/G. Dimasi und das „Blumenlied“ von G. Lange waren willkommene Stücke zwischen unseren Höhepunkten, die doch sehr zahlreich waren - und, wie wir erfahren haben, von unserem Publikum auch

mit Spannung erwartet wurden. Der Konzertwalzer „Valse des Fleurs“ von P. I. Tschaikowski, der von Tobias mit großer Hingabe und hohem fachlichem Wissen für uns arrangiert wurde, war ein echtes „Highlight“ des Abends. Ursula, unsere Moderatorin, stimmte das Publikum mit der Erzählung eines kurzen Märchens darauf ein. Nun zu unseren Höhepunkten, dargeboten von unserer Sängerin Rita Eckmüllner und dem Saxophonspieler Michael Pfleger: Rita wählte zum Einstieg ein Stück ihres klassischen Repertoires „O mio Babbino Caro“ von G. Puccini, bevor sie zum späteren Hit „Ich will keine Schokolade“ - natürlich umgezogen - alias Trude Herr, das Publikum mit ihrem Gesang und mit einem Korb Süßigkeiten verwöhnte. Tobias bereicherte dieses Lied mit sei-

nem Spiel am Akkordeon hervorragend. Bei „Moon River“ bestach Rita mit der einfühlsamen Wiedergabe dieses mit einem Oscar gekrönten Gesangstückes von H. Mancini die Herzen aller. Sie war elegant gekleidet, wie eine Königin der Nacht. Als besonderer Höhepunkt spielte unser Solist Michael eine stimmungsvolle Sequenz vom Balkon auf seinem Saxophon hernieder zu uns allen. Unglaublich mutig erschien Rita zur Darbietung des Schlagers „Ohne Krimi geht der Timmy nie ins Bett“ in einem altmodischen Nachtgewand mit Schlafmütze und Pantoffel!!!! Tobias untermalte das Stück wieder mit dem Spiel auf seinem Akkordeon. Der Tango „Ole Guapa“, bei dem Tobias wieder den Rhythmus mit dem Akkordeon unterstützte, tanzten Rita und Michael einen beherzten Tango, zur Überraschung unseres Publikums. Bei unserem titelgebenden Stück „In The Mood“ von G. Miller brillierte Michael auf seinem Saxophon; das abwechselnde Spiel zwischen Saxophon und Tobias auf dem Akkordeon, machte tolle Stimmung, die zu großartigem Applaus führte. Unser letztes Stück „The Pink Panther Theme“ von H. Mancini, bei dem Michael wieder all sein Können am Saxophon ausspielte und Rita eine wichtige „tragende Rolle“ auf der Triangel hatte, endete durch das überraschende Auftauchen eines „Rosaroten Panthers“ fulminant. Dieser Panther verteilte zum Abschluss beim Ausgang dann



„Save The Date“ Zettel, mit dem Hinweis auf unser Konzert am Samstag, dem 17. Oktober 2026 im HDB Großfeldsiedlung 21, Kürschnergasse 9. Unsere Zugabe „Aux Champs – Elysees“ von J. Dassin bot allen Künstlern und sogar dem Publikum die Möglichkeit aktiv zu sein, da mittels Overheadprojektor der Text, umrahmt mit passenden Fotos, zu lesen war. „In guter Stimmung“ – wie angesagt, gingen Publikum und wir alle nach Hause. Die fett gedruckten Titel sind Arrangements unseres künstlerischen Leiters Herrn Tobias Praitner; nochmals herzlichen Dank auf diesem Wege. Diese Arrangements unterscheiden sich in vielen Dingen von Stücken und Art des Arrangierens, wie sie für Zupforchester immer üblich waren. Sie sind einerseits eine große Herausforderung, aber andererseits haben wir viel Freude dabei und gehen gerne mit ihm diese neuen Wege!

Ich bemühte mich mittels informativer, besinnlicher und musikalischer Anekdoten und Gedichten das Konzert zu einem „gefälligen Gesamtpaket“ zu schnüren und zeichne ebenso für den Inhalt des Berichtes verantwortlich.

[Ursula Hammerlindl]



INTERNATIONALES MUSIKFEST

Der Bund Deutscher Zupfmusiker (BDZ) veranstaltet seit Jahrzehnten alle vier Jahre das Eurofestival Zupfmusik. Nach einem Corona-bedingten Ausfall ging das Festival dieses Jahr vom 13. bis 17. Mai 2026 wieder über die Bühnen (siehe <https://zupfmusiker.de/eurofestival/>). Über die lange Zeit hat sich das Festival weiterentwickelt und ist jetzt eine riesige Veranstaltung, die größte derartige weltweit. Auch österreichische Gruppen nahmen immer wieder daran teil.

Es versammelt sich hier alles, was in der Szene Rang und Namen hat. Das gilt für diverse Verlage (z.B. Trekel-Verlag, österreichischer Beitrag: Duo La Perla Verlag; <https://www.duo-laperla-verlag.at>), 16 Instrumentenbauer und 67 „Auf tretende“ (von Soloauftritten bis zu großen Orchestern) aus der ganzen Welt, in Summe über 1000 Teilnehmer aller Altersgruppen. Es fanden 23 Konzerte, 8 Workshops zu verschiedensten Themen statt. Das Wetter hat leider nicht mitgespielt, so mussten die allermeisten für die OpenAir-Bühne geplanten

Auftritte in den Konzertsaal verlegt werden. Viele Konzerte finden gleichzeitig statt, es ist aber der Wechsel zwischen den Konzerten während der Applauspausen möglich. Die Konzerte wurden auch aufgezeichnet und können auf YouTube nachgehört werden (Suchbegriff „bdz eurofestival bruchsal 2026“). Die österreichischen Beiträge dieses Jahr waren:

Das „neue wiener mandolinen- und gitarrenensemble“ unter der Leitung von Kamyab Sadeghi mit: „3 rhythmische Momente“ (Mockery, Going, Trifling, von Gert Last); „Siciliana“ (Friedrich Grestenberger); „La Onda“ (Franz Fellner) und „Neue Pizzicato-Polka“ (Johann Strauss Sohn).

Das Ensemble wurde 1972 von Absolventen der Musikhochschule in Wien gegründet und bis 1993 von seinem Mitbegründer Prof. Ferdinand Zwickl dirigiert. 2025 übernahm Kamyab Sadeghi, gebürtig aus Teheran und erfahrener Chor- und Orchesterdirigent, die musikalische Leitung. Von Anfang an war es Ziel des Ensembles, dem Publikum Musik für Zupforchester auf gehobenem Niveau darzubieten, wobei im Laufe der Jahre ein breitgefächertes Repertoire verschiedenster Musikstile und Epochen erarbeitet wurde. Originalliteratur für Zupforchester gehören somit ebenso zum Programm wie Bearbeitungen bekannter und weniger bekannter Melodien.

Das „Duo Laetus“ (Romana Pulvermacher (Gitarre) und Rosemarie Pulvermacher (Te-

norhackbrett)

Das Programm 1. Auftritt: „Sonatino Caotica“ (Máximo Diego Pujol); „Jongo“ (Paulo Bellinati) und „Luz das Cordas“ (Marco Pereira)

Das Programm 2. Auftritt: „Suite Del Recuerdo“ (Evocation, Carnavalito, Joropo, Jose Luis Merlin); „Luz das Cordas“ (Marco Pereira); „Sonatino Caotica“ (Máximo Diego Pujol); aus „Dos Aires Candomberos“ (Nubes de Buenos Aires; Máximo Diego Pujol) und „Jongo“ (Paulo Bellinati). Dieser Auftritt hätte auf der OpenAir-Bühne stattfinden sollen, musste aber wetterbedingt in den Konzertsaal verlegt werden.

Das Duo Laetus präsentiert mit „Nuevos Arraigos-Neue Wurzeln“ ein Programm, das klassische Tradition, spanisch-lateinamerikanische Volksmusik und moderne Klangsprache verbindet. Im Zentrum steht die außergewöhnliche Besetzung aus Tenorhackbrett und Gitarre: kontrastreiche Klangfarben erzeugen sowohl Tiefe als auch Leichtigkeit. Die beiden Schwestern verbinden klassische Tradition mit einer einmaligen Klangästhetik.

Das „Ensemble Spontan“ unter der Leitung von Gerhard Heitzinger mit: „Palladio“ (Karl Jenkins); „Yurubi“ (José Antonio Zambrano Rivas); „Walzer Nr. 2“ (Dimitri Schostakowitsch) und „Zither-Ballade“ aus „der 3. Mann“ (Anton Karas).

Das „Ensemble Spontan“ wurde extra für die Teilnahme am BDZ Eurofestival Zupfmusik



sik 2018 als ein größeres, international besetztes Orchester gegründet. Dem Ensemble schlossen sich zahlreiche Spieler des Mandolinenorchesters Salzburg, des Ensemble Giocoso (Graz-Lieboch), sowie aus dem Münchner Mandolinenzirkel und namhafte internationale Solisten an. So kam der erste Auftritt unter der Leitung von Vincent Beer-Demander aus Marseille 2018 in Bruchsal zustande. Seither musizierte das Ensemble einige Male, darunter 2022 und 2025, jeweils beim Barockmusikfestival in Venedig. Für den Auftritt beim Eurofestival Zupfmusik 2026 in Bruchsal hat sich das Ensemble Spontan unter der Leitung von Gerhard Heitzinger, dem Dirigenten des Salzburger Mandolinenorchesters, wieder zusammengefunden.

Unter all den Konzerten war jenes der Lehrenden und Studierenden der Mandolinenklasse der HfMT Köln – Standort Wuppertal (HfMT = Hochschule für Musik und Tanz) ein besonderer Genuss. Die weltweit einzige ordentliche Professur für das künstlerische Hauptfach Mandoline wird von Prof. Caterina Lichtenberg ausgeübt. Sie und ihre Lehrenden Annika Hinsche, Jeannette Mozos del Campo, Elisaveta Solovey, Alejandro Villegas Mazo und Mike Marshall als Gast zeigten gemeinsam mit ihren Studierenden was auf der (Barock-) Mandoline möglich ist.



Duo Laetus.



Ensemble Spontan.



[GFR] neues wiener mandolinen- und gitarrenensemble.

MUSIKALISCHES FRÜHLINGSERWACHEN

Mit dem Frühling erwacht nicht nur die Natur, sondern auch die Lust auf Musik – passend dazu luden die Floridsdorfer Spatzen am 15. März 2026 zu ihrem traditionellen Frühjahrskonzert „An die Musik“ ins Haus der Begegnung in Floridsdorf.

Als Vorsitzende des VAMÖ und Konzertbesucherin durfte ich einen abwechslungsreichen und stimmungsvollen Nachmittag erleben. Durch das Programm führte Elisabeth Haliopoulos mit viel Charme und Leichtigkeit. Unter der musikalischen Leitung von Kerem Sezen überzeugte das Orchester gemeinsam mit Sopranistin Stella Adamidou und Singer-

Songwriter Lukas Staudinger und bot einen schönen Konzernachmittag.

Mit dem „Floridsdorfer Spatzenmarsch“ von Karl Schreier wurde das Konzert eröffnet. Es folgte ein einfühlsam gestaltetes „Adagio ma non troppo“ von Beethoven, das vom Publikum begeistert aufgenommen wurde. Einen ersten Höhepunkt setzte Stella

Adamidou mit Schuberts „An die Musik“, das sie mit großer Ausdruckskraft interpretierte. Die „Scandia Suite“ von Paul Walters entführte klanglich in nordische Gefilde und wurde vom Orchester sehr schön dargestellt.

Lukas Staudinger begeisterte anschließend mit „Princess of Secrets“, fein begleitet vom Orchester. Mit „Berliner Parkanlagen“ von Hugo Hudec wurde ein selten gespieltes Werk eines Floridsdorfer Komponisten präsentiert, dessen Wiederentdeckung dem Engagement seines Enkels Rainer Hudec zu verdanken ist, der auch persönlich anwesend war. Den Abschluss des ersten Teils bildete Puccinis „O mio babbino caro“, gesungen von Stella Adamidou mit Eleganz.

Der zweite Teil begann schwungvoll mit einem Marsch von Julius Fučík. Es folgten das gefühlvolle „Intermezzo sinfonico“ von Mascagni sowie weitere Beiträge von Lukas Staudinger und Stella Adamidou, die mit „I Love Paris“ internationales Flair einbrachte. Spanisches Temperament vermittelte „Schönes Spanien“ von Sepp Nissl. Nach weiteren gelungenen Darbietungen fand das Konzert mit den „Capri-Fischern“ einen beschwingten Abschluss. Als Zugabe hörten wir „I Feel Pretty“.

Ein gut gelungenes Konzert,



Orchester und Gäste



Songwriter Lukas Staudinger und Orchester.



Das Orchester im Konzert.

das Vorfreude auf das Herbstkonzert am 11. Oktober 2026 weckt.

[GaBreu]

Besonders erwähnen möchte ich auch noch das Gemeinschaftskonzert des Floridsdorfer Spatzen Orchesters mit dem Neuen Favoritner Mandolinorchester am 19. Oktober 2025 im Brahms-Saal. Es war ein eindrucksvolles musikalisches Ereignis. Beide Ensembles überzeugten durch ihre spielerische Qualität und durch das spürbare Miteinander, das diesem Abend eine besondere Atmosphäre verlieh.



Roll-up mit Hugo Hudec.



Moderatorin Elisabeth Halikiopoulos.



Sopranistin Stella Adamidou.

RÜCKBLICK

VA
MO

15



ZITHERKONZERT DES ZITHERVEREINS EDELWEIß

Der Zitherverein Edelweiß hielt am 17. und 19. April 2026 in Seeham und Salzburg gleich zwei Frühjahrskonzerte mit einem abwechslungsreichen Programm zwischen klassischer und Popmusik ab.

Die Probenarbeit des Zithervereins Edelweiß fand in den beiden Frühjahrskonzerten am 17. und 19. April 2026 ihren Abschluss. Die Spielorte waren das Haus Gaberhell in Seeham und der Lainerhof in Salzburg.

Das Musizieren in Seeham machte Freude, da die Akustik im unter dem Dach gelegenen Saal sehr gut ist und der Rundumblick auf den Obertrumer See fröhlich stimmte. Das Programm war bunt gemischt. Es beinhaltete Volksmusik, Klassisches von J. Haydn und J. S. Bach, Rhythmisches wie „Don't worry, be happy“ von Bobby McFerrin.

Der Zitherverein Edelweiß hat sein Instrumentenangebot erweitert. Es wurde nicht nur die gesamte Zitherfamilie bespielt wie Bass-, Alt-, Diskant- und Quintzither, sondern auch

Hackbrett, Akkordeon und Singstimme kamen zum Einsatz. Das hat sich so ergeben, weil der Gitarrist Hans Weiner als gebürtiger Wiener „Wienerisches“ beitragen konnte. Da gab es den „Narrischen Kastanienbaum“, „Wien bleibt Wien“ und die „Pizzicato Polka“. Das Wienerische kam gut zum Ausdruck durch das Akkordeonspiel von Doris Koschkar-Moser.

Das Konzert im Lainerhof war sehr gut besucht. Die Zuhörer erfreuten sich an unseren Darbietungen und am reich bestückten Buffet.

Die Probenarbeit für das Konzert 2027 beginnt bereits vor den Sommerferien unter der bewährten Leitung von Frau Mag. Anita Költringer.

[Barbara Stummer]

KONZERT BEI KERZENSCHNITT



Im Rahmen des „kultur cafe pichl“, eines Kulturvereines aus Pichl bei Wels, konnten wir am Abend des 8. Mai 2026 ab 19 Uhr ein Mandolinenkonzert in der Filialkirche St. Jakob im Ortsteil Schnittering bestreiten.

und bei guter Stimmung erfolgte die Glocke zum Weitermachen. Inzwischen waren die Kerzen angezündet und bei dieser Stimmung im Kirchenschiff erklangen dann die "Serenata" von Enrico Toselli und die "Zwei Gavotten" von Johann Sebastian Bach. Der Großteil der Besucher hörte hier zum ersten Mal ein Zupforchester und war ob dieses Klanges berührt und begeistert. Sie wollen wieder kommen! Bayrisch bodenständig folgte das "Sachranger Menuett", vergleichend gefolgt von Luigi Paparellos "Tango appassionata". Die letzten zwei Stücke, die unser Sprecher und Obmann Herbert Hüttmeir ansagen konnte, waren erstens der Tanz "Fuego en el Sangre" (Feuer im Blut) von Franz Truhlar und zuletzt der von Raffaele Cuconato komponierte "Bersaglieri-Marsch". Nach dem langanhaltenden Applaus verabschiedeten wir uns mit dem "Saitenwind" von Antje Husemann als Zugabe endgültig und wünschten ein gutes nach Hause kommen.

Resümee: Ein gelungenes und für alle Beteiligten, Kulturverein, Orchester und Zuhörer befriedigendes Erlebnis in romantischer, stimmungsvoller Umgebung an einem linden Frühlingsabend.

Das Trio.

Unsere Bemühungen um einen Auftritt an diesem Ort haben somit Früchte getragen. Nachdem wir Aufstellung genommen hatten, folgte die Begrüßung durch die Obfrau Inge Penzenstadler vom o.a. Kulturverein und wir begannen mit dem "Festlichen Marsch II" von Rudolf Krebs als Entree. Nach unserer Begrüßung stiegen wir mit den "Kleinen Tanzimpressionen" von Tillo Schlunck gefolgt von den ersten italienischen Klängen einer schwungvollen "Tarantella" von Gino di Vescovo ins Konzert ein. Vom Mandolinspieler, Komponisten und Instrumentenbauer Raffaele Calace (1863-1934), dessen Firma bis heute in Neapel Bestand hat, stammte dann sein "Bolero", gefolgt von

unserem Trio, bestehend aus Christine Heyne, Susanne Stegh u. Andrea Marek. Sie bezauberten die Zuhörer mit der "Mazurka Tra veglia e sonno", zwischen Wachen und Schlafen, von Luigi Canora (1888-1973), Anfang des 19. Jh. ausgewandert von Neapel nach New York. Zum "Intermezzo Farfalle Bianche", Weißer Schmetterling, von Amadeo Amadei trat dann Christine Heyne ans Pult, um dessen Flügelschlag zu dirigieren und blieb in Front für "Mariquinha", ein Stück aus der Fiesta Brasiliana von H. Jakob. Mit "Avanti und Ole" ging's anschließend in die Pause.

Vor der Kirche mit Blick ins weite Bauernland genossen alle den schönen Abend kurz vor Sonnenuntergang, sich labend

FESTKONZERT DES NEUEN FAVORITNER MANDOLINENORCHESTERS

Das Festkonzert des Neuen Favoritner Mandolinenorchesters anlässlich seines 75-jährigen Bestehens am 12. April 2026 im MuTh erwies sich als eindrucksvolle Hommage an die lange Tradition und künstlerische Vitalität dieses Ensembles.



Katharina Jing An Gebauer und Aleksander Nutafchiyski.



Viktor Kautsch an der Schreibmaschine als „Typewriter“.

Unter der umsichtigen und zugleich inspirierenden Leitung von Eduard Papazoff entfaltete das Orchester einen warmen, fein nuancierten Klang, der die besondere Klangfarbe der Mandoline in all ihren Facetten zur Geltung brachte.

Bereits die orchestralen Beiträge überzeugten durch Präzision, klangliche Ausgewogenheit und spürbare Spielfreude. Eduard Papazoff verstand es, die Musikerinnen und Musiker zu einem homogenen Ganzen zu formen, ohne dabei die individuellen Stimmen zu nivellieren. So entstand ein lebendiger Gesamtklang, der sowohl in lyrischen als auch in rhythmisch akzentuierten Passagen zu begeistern wusste.

Klang das Eröffnungstück des Konzertes "Festmarsch", op. 452 von Johann Baptist Strauss (Sohn) (1825–1899), arrangiert von Eduard Papazoff, noch etwas verhalten, erreichte das Orchester bei der österreichischen Erstaufführung von Ratschenitz, Suite Thrakische Tänze von Petko Stainow (1896–1977), arrangiert von Eduard Papazoff ein außergewöhnlich hohes Niveau in der musikalischen Interpretation des im 7/8-Takt verfassten Stückes.

Ein besonderer Höhepunkt des Konzernachmittags war der Auftritt der jugendlich-dramatischen Sopranistin Katharina Jing An Gebauer. Mit leuchtender Höhe, klarer Diktion und großer Ausdruckskraft ver-

lieh sie ihren Darbietungen eine berührende Intensität. Ihr Gesang verband technische Souveränität mit emotionaler Tiefe und fügte sich zugleich sensibel in den orchestralen Klang ein. Beeindruckend die Harmonie von Gesangstimme und orchestraler Begleitung, sobald Katharina Jing An Gebauer "Vissi d'arte" aus Tosca von Giacomo Antonio Domenico Michele Secondo Maria Puccini (1858–1924) intonierte. "Mädel klein, Mädel fein" aus Der Graf von Luxemburg von Franz Lehár (1870–1948), arrangiert von Heinz Kohser, interpretierte die Sängerin gemeinsam mit dem Bariton Aleksander Nutafchiyski, begleitet vom Neuen Favoritner Mandolinenorchester, wobei beide Künstler nicht nur ihr gesangliches, sondern auch ihr schauspielerisches Talent bewiesen. Neben Katharina Jing An Gebauer beeindruckte der Bariton Aleksander Nutafchiyski mit einer kraftvollen, zugleich geschmeidigen Stimme, die durch ihre Wärme und Ausdrucksvielfalt bestach. Seine Interpretation war von großer Bühnenpräsenz getragen und setzte einen markanten, charaktervollen Akzent im Programm. Für eine zusätzliche, faszinierende Dimension dieses Konzertes sorgte das Tangotänzerpaar Christine Janicek und Christian Kakuska. Mit Eleganz, Präzision und spürbarer Leidenschaft interpretierten sie die musikalischen Impulse des



Aleksander Nutafchiyski, Katharina Jing An Gebauer, Eduard Papazoff, Viktor Kautsch, Christine Janicek und Christian Kakuska und das Neue Favoritner Mandolinenorchester.
Alle Fotos: Christoph Mühlbauer.

Orchesters in tänzerischer Form. Ihre Darbietung verlieh dem Konzert eine visuelle Intensität, die das Publikum sichtlich in ihren Bann zog. Ihre tänzerische Darbietung boten die beiden zu "La Cumparsita", Tango von Gerardo Hernán Matos Rodríguez (1897–1948), arrangiert von F. Kotal und den Tanzkünstlern und "Por una cabeza", Tango von Argentino Carlos Gardel (1890–1935), arrangiert von Valdo Preema und Christine & Christian. Charmant und souverän führte Viktor Kautsch durch den Abend. Seine Moderation war informativ, kurzweilig und stets mit einem feinen Gespür für den richtigen Ton versehen. Er verstand es nicht nur Hintergründe zu vermitteln und zugleich die festliche Atmosphäre zu unterstreichen, sondern nahm diesmal auch aktiv am Konzertgeschehen teil, als er "The Typewriter" von Leroy Anderson (1908–1975), arrangiert von Eduard Papazoff, Michael Foltinowsky und

Viktor Kautsch auf der Schreibmaschine zum Besten gab. Applaus und Bravorufe aus dem Publikum waren ihm sicher. Das Konzert steuerte nochmals einen Höhepunkt entgegen als Katharina Jing An Gebauer und Alexander Mutaichisyski "Wiener Blut" von Johann Baptist Strauss (Sohn) (1825–1899), arrangiert von Eduard Papazoff im Duett sangen und tanzten und für einen würdigen Abschluss des Konzertes vor den obligatorischen Zugaben sorgten. Insgesamt war dieses Festkonzert nicht nur ein würdiger Anlass, auf 75 Jahre musikalisches Wirken zurückzublicken, sondern auch ein lebendiger Beweis dafür, dass das Neue Favoritner Mandolinenorchester mit ungebrochener Energie und künstlerischem Anspruch in die Zukunft blickt. Ein rundum gelungener Abend, der lange in Erinnerung bleiben wird.



Das Tangotanzpaar Christine Janicek und Christian Kakuska.

[Harald Eichelberger]



Das Neue Favoritner Mandolinenorchester und sein Dirigent Eduard Papazoff.

WAF ON TOUR IN HOF IN BAYERN

Nachdem das Akkordeonorchester Hof im vergangenen Jahr für ein gemeinsames Konzert nach Wien gereist war, folgte nun die Gegeneinladung des Wiener Akkordeonclubs nach Hof – zum diesjährigen Jahreskonzert des Hofer Akkordeon Orchesters. Mit unserem Standardbusunternehmen „Iglar“ ging es wie üblich gut gepflegt nach Bayern. Das Hofer Orchester empfing uns mit bayrischer Herzlichkeit und lokaler Gastronomie. Christoph aus Hof hat mit unserer Anni ein interessantes Rahmenprogramm zusammengestellt.



Wir konnten das zwischen BRD und DDR „geteilte“ Dorf Mödlareuth besichtigen und von einer Zeitzeugin vieles aus der Zeit mit dem eisernen Vorhang erfahren. Danach besichtigten wir den Fernwehpark mit hundert Ortstafel, Strassenschildern und Künstlerportraits. Und dann war es schon Zeit den Konzertsaal zu besichtigen und die elektronischen Einstellungen vorzunehmen. Wir waren von der Dimension und der technischen Ausstattung der Freiheitshalle Hof sehr beeindruckt. Dessen nicht genug gab

es nebenan auch ein weiteres Musikgebäude zum Proben. Hof bietet schon eine großzügige Kulturlandschaft.

Am nächsten Tag dürften wir eine Brauerei besichtigen und eine informative Stadtbesichtigung erleben, bevor es dann zur Probe in den bestens vorbereiteten Konzertsaal ging. Zum Konzert hin wurden wir noch traditionell von einem „Wärschtlamo“ (oberfränkisch für Würstchenmann) gepflegt. Und dann begann das Gemeinschaftskonzert „Donau trifft Saale“ im ausverkauften





Festsaal der Freiheitshalle Hof. Das Akkordeonorchester Hof eröffnete das Konzert unter der Leitung von Dirigent Torsten Petzold mit Johannes Brahms' „Akademischer Festouvertüre“.

Der WAF eröffnete den Wiener Konzertteil unter der Leitung von Christian Höller mit Johann Strauß' „Wiener Blut“ mit der typischen Wiener Mischung aus Eleganz und Leichtigkeit - der „Wiener Note“. Danach gab es Melodien aus „Im weißen Rößl“ von Ralph Benatzky. „The Sound of Music“ verzauberte das Publikum und Ian Watsons „Festival!“ entfaltete rhythmische Energie und konzertante Brillanz. Mit Michael Kolsters „Flying“ schwenkte der WAF ins Genre der Ohrwürmer und schloss das Konzert mit „Pour un flirt“.

Nach der Pause konzertier-

ten die Hobby Akkordeonisten aus Hof unter Leitung von Bernd Rosenberger mit Coldplays „Viva La Vida“ und Helmut Herolds „Go on“. Die Formation zeigte die Leistungsbe-reitschaft und Leistungsfähigkeit von Musikern bis ins hohe Alter. Zu den musikalischen Höhepunkten des Abends gehörten die „Drei Debussy Préludes“ des Akkordeonorchesters Hof in der Bearbeitung von Stefan Hippe. Daneben sorgten Richard Gallianos „Tango pour Claude“ und das rockige, toll interpretierte „Bon Jovi in Concert“ für aufgeheizte Stimmung im Saal. Das Konzert war ideal für alle Gäste, die den breiten musikalischen Bereich der Orchester schätzten. Klassik, Operette, Filmmusik oder Pop und Rock gehören heute ganz selbstverständlich

zum Repertoire von Akkordeonorchestern. Das fulminante Finale des Abends „Donau trifft Saale“ musizierten die Akkordeonorchester aus Hof und Wien gemeinsam und setzten mit „The Final Countdown“ und dem „Radetzky Marsch“ einen kraftvollen Abschluss des Konzertes.

Dieses klanggewaltige Finale verband 60 Musiker und Musikerinnen auf der Bühne und auch privat beim Bier danach. Musik verbindet über Grenzen und Generationen hinweg

Wir sind begeistert vom musikalischen Erlebnis und der Freundschaft, die wir in Hof erleben durften – danke an das Akkordenorchester Hof!

[Heinz Ebenstein;

Fotos: Andrea Pichler, Brigitte Göpprich, Heinz Ebenstein]



KLANGKULTUR VOM FEINSTEN

Das Ensemble Coriandoli ist bekannt dafür, besondere Stücke auszuwählen, besondere Interpreten einzuladen, mit denen sie dann besonders fein zu musizieren wissen. Und genau das ist am 29. Mai in der Hütteldorfer Pfarrkirche passiert.

Das Ensemble besteht teilweise aus studierten Musikern, aber auch aus engagierten Amateuren. Diesmal waren 12 Spieler auf dem Podium und als Special Guest haben sie sich den Bariton Daniel Gutmann eingeladen. Tatjana, die Dirigentin, führte sympathisch und humorvoll durch das Programm. Als erstes Stück wählten sie die "Sinfonia in d-Moll" von Felice Allessandri, der von 1747 bis 1798 lebte und als Cembalist und Komponist in Italien tätig war. Diese Sinfonia ist ein sehr durchsichtig komponiertes Werk, aber das Ensemble brachte mit klarer, feiner Spieltechnik diese zarten Gebilde zum Klingen. Wunder schön das gefühlvolle An- und Abschwollen der Dynamik. Alles in hervorragender Klangqualität, saubere Töne, sozusagen ein Hörgenuss. Die "Canzonetta" aus der Oper Don Giovanni kennt jeder, der Mandoline spielt - logisch. Dass aber Don Giovanni sich wirklich selbst auf der Bühne mit der Mandoline begleitet, das hat es sicher noch nicht gegeben. Daniel Gutmann zeigte uns, wie das geht. Auf der Bühne stehend, die Mandoline vor der Brust, so wie es die Italiener tun, ließ er seinen vollen Bariton erklingen und begleitete sich dazu selbst auf der Mandoline. Die Harfe, von Norwin gespielt, untermalte mit subtiler Klanggestaltung. Eine bemerkenswerte Darbietung, die unauslöschlich in Erinnerung bleibt. Daraufhin begab sich das

Ensemble ins 20. Jhdt, nämlich in die Klangwelt der Mandolinorchester der Goldenen Zwanzigerjahre. Und zwar mit einem Stück, das von einer Frau geschrieben wurde, was für die damalige Zeit bemerkenswert ist, nämlich Dora Pejacsevic. Das gibt die Gelegenheit, schönes, volles, dichtes Tremolo zu zeigen. Und man bekam es zu hören. Ich muss zugeben, dass ich schon lange keinen so subtilen, trotzdem vollen tremolierten Ton einer Mandolinengruppe gehört habe. Das ist genau das, was ich an dieser Gruppe so schätze: Die verschiedensten Stilrichtungen in der dafür adäquaten Form darzubieten. So machen auch die typischen Mandolin Stücke der 20er und 30er Jahre Spaß. Karl Jenkins hat 1993 für einen Fernsehwerbespot ein kurzes Stück geschrieben, das er nach dem Renaissancearchitekten Palladio benannt hat, weil er durch die harmonischen Proportionen seiner Bauten dazu angeregt wurde. 1996 erweiterte Jenkins diese Komposition zu einem "Concerto Grosso" für Streicher. Am bekanntesten daraus ist der erste Satz und der wird von vielen Mandolinorchestern und Ensembles sehr gerne gespielt, weil es ein effektvolles Stück Musik ist. Wenn man aber schon das Original mit Streichern im Ohr hat, spürt man förmlich die klanglichen Grenzen, welche der Mandoline nun mal gesetzt sind. Trotzdem sehr schön gespielt.

Dann bekamen die Zuhörer etwas zu hören, was dieses Ensemble besonders auszeichnet: Das Gitarrenduo Mary und Inge, die drei kleine Stücke zu Gehör brachten, Duette aus Mexiko, Brasilien und Chile: "La Llorona", "A Casinja Pequena" und "El Cachimbo". Mary und Inge sind keine hochgelobten, preisgekrönten Virtuosinnen, nein. Es sind einfach zwei reizende Damen, die mit großer Freude Gitarre spielen und diese kleinen, aber feinen Gitarrenduette rhythmisch und klanglich sauber über die Bühne brachten. Das ist der Sinn der Musik für Amateure! Die Freude am Spiel selbst zu erleben und diese Freude auch die Zuhörer erleben zu lassen. Das ist aber auch der Sinn von solchen Ensembles, nämlich, dass einerseits richtige Profis dabei sind, aber denen, die Musik wirklich mit Liebe erfüllen, ohne davon leben zu müssen, auch die Möglichkeit geben, sich positiv einzubringen. Anschließend kam sogar der Präsident des Bundes deutscher Zupfmusiker zum Zug: Natürlich nur mit einer Komposition, "El Fuego Brillante", Dominik Hackner. Mit einem Stück, das spanische Elemente verwendet, ein paar kleine Szenen aus Spanien im geistigen Auge aufleben lässt. Da hörte man das Publikum beim Stierkampf toben, aber auch der Vino Tinto in einer lauschigen Sommernacht war zu hören. Ein sehr unterhaltsames Stück Mandoli-

nenmusik. Kleiner Umbau: Norwin beginnt, an seiner Harfe tätig zu werden, Daniel betritt selbstbewusst das Podium. Bei diesen beiden spürt man, dass sie richtige Profis sind, an der Art, wie sie sich in diesem Raum, der Bühne, selbstbewusst bewegen. Daniel, der immer wieder an verschiedenen Theatern engagiert ist, auch in Musicals, singt ein Stück aus „Les Misérables“, nämlich „Stars“. Norwin begleitet den vollen Bariton von Daniel, der die Harfe natürlich in Grund und Boden singt mit seiner ausgebildeten Stimme. Also der Daniel braucht kein Mikrofon, um einen Saal auszusingen. In einer Kirche mit

dieser Akustik dringt diese Stimme wirklich in jede Ritze. 1817 schrieb Ludwig van Beethoven „Twenty – Five Scottish Songs, Opus 108“. Aus diesem Zyklus brachte das Ensemble Coriandoli mit dem Sänger Daniel Gutmann das Trinklied: „Come fill, fill my good fellow“. Nicht nur für mich, sondern auch für das gesamte Publikum ein Novum bei einem Mandolinenkonzert. Aber sowas von schön gesungen und gespielt, eine Freude! Das liebe ich an dieser Gruppe: Die suchen immer irgendwas, das von anderen weder gekannt, noch gespielt wird. Nach der offiziellen Verabschiedung von Tatjana wurde

noch ein Nachschlag serviert und zwar ein Popstück aus den beginnenden Siebzigern: „Popcorn“. Das war die Zeit, wo in jedem zweiten populären Stück, das man im Radio hörte, der Einfluss der Elektronik immer spürbarer wurde, weil der Ton verwendet wurde, der beim Aufpoppen von Popcorn erklingt. So ging dieses Konzert ins Buffet über, mit dem sich das Ensemble und sein Umfeld große Mühe gegeben haben. Resümee: Ein Konzert für Mandoline der anderen Art. Mit Stücken, die man sonst nirgends hört und in einer Vielfalt, die nicht nur gut unterhält, sondern auch zum Dazulernen dient.[Josef Vejvancicky]

MIT SCHWUNG IN DEN FRÜHLING

Akkordeon cool und beschwingt: Mit dem Ensemble Da Capo des Wiener Akkordeonclub Favoriten (WAF) konnte sich das Publikum auf ein tolles Konzert freuen. Im Waldmüllerzentrums in Favoriten spielten die KünstlerInnen voll jugendlichen Esprits und begeisternden Schwungs am 22. März 2026.

Es wurden Melodien neueren Datums, mitreißende bekannte Schlager und Pop Hits gespielt. Der begeisternde Groove und die brillante Spieltechnik wurden zum Klangerlebnis im ausverkauften Saal. Launig moderierte Elisabeth Schober das Programm, erzählte Interessantes zu den einzelnen Stücken und begrüßte das Ensemble im Namen des erkrankten Bezirksvorsteher Stv. Ing. Gerhard

Blöschl von Kultur 10 mit dem Dank an die schon zur Tradition gewordene Konzerttätigkeit von Da Capo in Favoriten und dem damit verbundenen großen kulturellen Einsatz. Gespielt wurden die Stücke Allcazar, Seven Songs of Joy, Billy Joel in Concert, Slapstick, Ro-

sanna, Memories of Sao Paulo, New York Ouvertüre, English Man in New York, Seranata, Kap Arkona und Tanz der Vampire. Mit der Draufgabe Love und vielen Ohrwürmern freut sich das Publikum auf das nächste Konzert von Da Capo.

[H. Ebenstein]



GRATULATION ZUM ZWANZIGER

20 Jahre Bunte Bühne Spillern – das Neue Favoritner Mandolinenorchester gratulierte.

Der Festsaal der Gemeinde Spillern verwandelte sich am 16. April 2026 in einen Ort voller Klangfarben, Emotionen und lebendiger Bühnenkunst: Das 20-jährige Jubiläum der Bunten Bühne Spillern wurde mit dem Programm „Ohrenschmaus“ zu einem rundum gelungenen Abend, der seinem Titel mehr als gerecht wurde. Bereits beim Betreten des Saales war eine besondere Atmosphäre spürbar. Das Publikum – eine bunte Mischung aus langjährigen Unterstützern und neugierigen Erstbesuchern – zeigte sich erwartungsvoll und wurde nicht enttäuscht. Das Neue Favoritner Mandolinenorchester unter der souveränen Leitung von Eduard Papa-

zoff überzeugte von der ersten Note an mit Präzision, Ausdruckskraft und spürbarer Spielfreude. Die klangliche Vielfalt des Orchesters wurde eindrucksvoll ausgelotet und ließ die Mandoline in einem ungewohnten, facettenreichen Licht erscheinen. Besonders hervorzuheben sind die virtuellen Leistungen der Mandolinistinnen Nataliya Striku und Helga Maier sowie des Konzertmeisters Gernot Rudolph. Ihr Zusammenspiel wirkte nicht nur technisch brillant, sondern auch emotional tiefgehend und fein aufeinander abgestimmt. Jede Phrase schien durchdacht, jeder Einsatz saß punktgenau. Ein weiterer Höhepunkt des Abends waren die gesanglichen Beiträge von Tenor Günter Pilhatsch und Sopranistin Katharina Jing An Gebauer. Mit ihren ausdrucksstarken Stimmen ver-

liehen sie bekannten Werken aus „Don Giovanni“, „Die lustige Witwe“ und „Im weißen Rössl“ neue Frische. Besonders bewegend waren ihre Interpretationen der Klassiker „Granada“ und „Mama“, die beim Publikum für sichtliche Begeisterung sorgten. Die Stimmen harmonierten wunderbar mit dem Orchester und fügten sich nahtlos in das Gesamtbild des Abends ein. Neben der Musik sorgte Uschi Nocchieri mit ihren Rezitationen für literarische Glanzlichter. Mit feinem Gespür für Sprache und Timing interpretierte sie Texte von Alfred Polgar, Trude Marzik, Ephraim Kishon und anderen mit Witz, Charme und Tiefgang. Die Programmgestaltung erwies sich als abwechslungsreich und publikumsnah. Der Wechsel zwischen Musik und Literatur verlieh dem Abend eine angenehme Dynamik, die nie Langeweile aufkommen ließ. Besonders schön war die spürbare Nähe zwischen Künstlern und Publikum – ein Miteinander, das zum Mitsingen, Mitfühlen und Mitlachen einlud. Insgesamt war das Jubiläum der Bunten Bühne Spillern ein voller Erfolg. Es zeigte eindrucksvoll, wie viel Herzblut, Können und Leidenschaft in diesem Projekt stecken. Der Abend war nicht nur ein Rückblick auf 20 erfolgreiche Jahre, sondern auch ein lebendiger Beweis dafür, dass Kultur auf hohem Niveau auch im kleineren Rahmen begeistern kann.



Uschi Nocchieri Katharina Jing An Gebauer, Günter Pilhatsch und Eduard Papazoff. Foto: Günter Mühlbauer.

[Harald Eichelberger]



FESTWOCHENKONZERT DES WIENER AKKORDEON ENSEMBLES

Das schon traditionelle Konzert im Rahmen der Bezirksfestwochen des von Frau Prof. Gertrude Kisser geleiteten Wiener Akkordeon Ensembles fand dieses Jahr am 27. Mai im Festsaal des Bezirksamtes Rudolfshaus-Fünfhaus statt.

Die Aufführung begann mit Begrüßung der Gäste und Einführung zu den ersten Stücken, die bereits den Schwerpunkt des Abends markierten: Originalkompositionen bzw. Musik von Harmonikakünstlern. Die beiden teils schräg klingenden Sätze „Frühling“ und „Sommer“ aus den „Vier Humoresken für Akkordeon-Ensemble“ des in Prag geborenen Jan Truhlar entstanden im Jahr 1984. Dabei muss erwähnt werden, dass die leichtfüßige und vor musikalischer Komik strotzende Komposition eine Widmung aufweist – und zwar für niemand anderen als Gertrude Kisser. Mit den Sätzen „Piccolo Marsch“, „Intermezzo und Polonaise“ sowie „Tarantella“ aus der „Suite“ von Hans Josef Wedig kam abermals Originalmusik aus dem 20. Jahrhundert zur Aufführung. Das als schwer

eingestufte Werk mit seinen unkonventionellen Melodien und rhythmischen Brechungen stellte bei den Probenarbeiten für das Ensemble durchaus eine Herausforderung dar, die nun gekonnt gemeistert und mit viel Applaus belohnt wurde. In seiner melodisch wie rhythmisch deutlich konventionelleren Anmutung erklang nun Richard Kubinszkys „Introduktion und Tango“: In der, zwischen die beiden Teile gestellten Solokadenz, konnte Gertrude Kisser ihr virtuosos Können unter Beweis stellen. Für die Fingerfertigkeit und Schnelligkeit wurde allerdings mit dem letzten Werk vor der Pause eine weitere Steigerung gesetzt, und zwar mit Emil von Rezniceks Ouvertüre zur Oper „Donna Diana“. Das Werk – sein Thema vielen noch bekannt als Signation der Fernsehsendung „Erkennen Sie die Melodie?“ – mit seiner rasanten Begleitung und den chromatischen Läufen wurde mit viel Beifall bedacht bevor es in die Pause ging. Der zweite Teil des Konzerts wurde von Harmonien und Rhythmen der gehobenen modernen Unterhaltungsmusik geprägt, begin-

nend mit den „Modischen Akzenten“ von Heinz Both, einem Komponisten und Musiker, der auch in der Akkordeonstadt Trossingen wirkte. Nicht fehlen durfte im Programm der weltberühmte Bandoneonvirtuose und Erfinder des Tango Nuevo: Astor Piazzolla. Mit seiner sentimental und doch sehr akzentuiert rhythmischen „Milonga del Angel“ wurde ein besonders berührendes Stück ausgewählt. Mehr jazzig wurde es dann beim ungewöhnlichen 10/8-Takt „Take Ten“ des bekannten Akkordeonisten Frank Marocco. Den Abschluss bildete „Chappell's Melodien Cocktail“, ein bunter Reigen berühmter Titel des Chappell-Verlags mit Komponisten von Irving Berlin bis zu Cole Porter: Nach „Play a Simple Melody“, „Begin the Beguine“, „September in the Rain“, „Twilight Time“, dem Samba „Cumana“ und „Wunderbar“ verlangte der stürmische Applaus des Publikums noch eine Zugabe und mit „Chico“ des Stammkomponisten Felix Lee wurde der abwechslungsreiche Abend beschlossen.

[Günter Zimmermann]

3. Quartal 2026

HAPPY BIRTHDAY!

Wir gratulieren unseren VAMÖ-Mitgliedern recht herzlich zu den runden und halbrunden Geburtstagen!



90 JAHRE

Gertrude Reinthaler
*Weana Bleamerln
1. Langenzersdorfer
Zitherverein*

Erika Swoboda
Wiener Zitherfreunde

85 JAHRE

Gertraud Durstmüller
*Welser Mandolinen- und
Gitarren Orchester*

Annemarie Enzendorfer
Wiener Zitherfreunde

Monika Holzmann
*10er Musi
Wienerberger Saitenmusik*

Gerda Mlady
*Neues Favoritner
Mandolinenorchester*

Günter Ratzenböck
Zitherfreunde Arion Linz

Gertraud Zourek
Einzelmitglied

80 JAHRE

Margarethe Gebhart
*Mandolinenorchester
Salzburg*

75 JAHRE

Carmen Stadler-Stock
*Welser Mandolinen- und
Gitarren Orchester
Zitherverein Harmonie 1891*

70 JAHRE

Gerhard Heitzinger
*Mandolinenorchester
Salzburg*

Helga Riepler
Zitherverein Harmonie 1891

Elfriede Rohr
Einzelmitglied

Christine Schöndorfer
Schwechater Zitherverein

65 JAHRE

Rita Jandl
*Akkordeon-Gruppe
Hermi Kaleta*

Brigitte Juen
Einzelmitglied

Margit Prohaska
*neues wiener mandolinen-
und gitarrenensemble
Austrian Cecilia Ensemble*

Hubert Viehauser
Einzelmitglied

60 JAHRE

Irene Bauer

*Wiener Akkordeonclub
Favoriten*

Elisabeth Cerny BA
Wiener Zitherfreunde

Petra Köhl
*Akkordeon-Gruppe
Hermi Kaleta*

Andreas Reichenberger
*Favoritner Akkordeon
Ensemble "Da Capo"*

Waltraud Rotter
*Akkordeon-Ensemble
Hermi Kaleta*

Manfred Staffe
*Neues Favoritner
Mandolinenorchester*

50 JAHRE

Caroline Dürauer
*Mandolinenorchester
Salzburg*

Hartmuth Ziegler
*Zitherklub "Almrausch"
Neunkirchen*

35 JAHRE

Katharina Jelinek MA
Wiener Zitherfreunde

30 JAHRE

Jonathan Stängl
ZitherRaum

GOLDENES EHRENZEICHEN DER STADT WIEN FÜR MONIKA ERB

Im feierlichen Rahmen wurde Mag.^a Monika Erb am 1. Juni 2026 mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien ausgezeichnet.

Mit dieser hohen Ehrung würdigt die Stadt ihr langjähriges, unermüdliches Engagement sowie ihre herausragenden Verdienste um das kulturelle Leben Wiens. Die Auszeichnung unterstreicht einmal mehr die Bedeutung engagierter Persönlichkeiten für das kulturelle Netzwerk in Wien und darüber hinaus.

Der VAMÖ gratuliert Monika Erb sehr herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung und wünscht weiterhin viel Erfolg, Inspiration und Freude an ihrem künstlerischen Schaffen.



GERALD KURZ †

* 18. Februar 1942

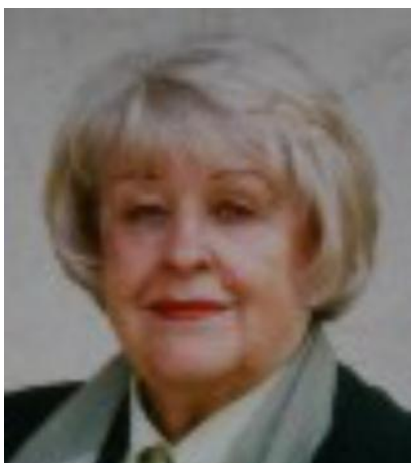
† 27. April 2026

Der VAMÖ und die österreichische Musiklandschaft trauern um Gerald Kurz, der am 27. April 2026 verstorben ist.

Mit Gerald Kurz verliert das heimische Amateurmusik- und Chorwesen eine seiner engagiertesten Persönlichkeiten. Als Gründer und langjähriger Obmann des ChorForum Wien, Initiator des Chors Conventus Musicus sowie durch sein Wir-



ken im heutigen Chorverband Österreich setzte er über Jahrzehnte hinweg bleibende Akzente für das Kulturleben. Sein unermüdlicher Einsatz für das gemeinsame Musizieren und die Vernetzung von Chören werden unvergessen bleiben. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere aufrichtige Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl gelten den Hinterbliebenen und der Trauerfamilie.



ERIKA SWOBODA ZUM 90. GEBURTSTAG

Erika Swoboda, geboren am 23. September 1936, erhielt ihre musikalische Ausbildung bei dem renommierten Zithervirtuosen Heinrich Pröll, bei dem sie auch ihre Abschlussprüfung erfolgreich absolvierte.

Von 1981 bis 2000 war sie als engagierte Zitherlehrerin an der Musikschule Wien-Ottakring tätig und prägte in dieser Zeit zahlreiche junge Musikerinnen und Musiker nachhaltig. Als langjährige Konzertmeisterin der Wiener Zitherfreunde setzte sie zudem bedeutende künstlerische Akzente im Ensembleleben. Auch heute gibt sie ihr umfangreiches Wissen mit großer Leidenschaft weiter und unterrichtet Zither und Hackbrett an der Volkshochschule Alsergrund. Der VAMÖ gratuliert herzlich zum 90. Geburtstag und wünscht weiterhin viel Freude an der Musik sowie beste Gesundheit.

GERTRUDE REINTHALER ZUM 90. GEBURTSTAG

Gertrude Reinthaler zählt zu den engagierten Persönlichkeiten der Wiener und niederösterreichischen Zitherszene.

Bereits in jungen Jahren entdeckte sie ihre Liebe zur Musik und erhielt ihre Ausbildung unter anderem an der Musikschule Wien sowie am Konservatorium, wo sie sich intensiv der Zither widmete.

Im Laufe ihres musikalischen Wirkens entwickelte sie ein vielseitiges Repertoire, das von traditionellem Wienerlied über Volksmusik bis hin zu unterhaltender Literatur reicht. Neben ihrer Tätigkeit als Zitherspielerin ist sie auch als Sängerin aktiv und überzeugt seit vielen Jahren bei zahlreichen Auftritten im kulturellen Leben der Region.

Besonders hervorzuheben ist ihr großes Engagement im Vereinswesen: Als Obfrau und

musikalische Leiterin des 1. Langenzersdorfer Zithervereins sowie der Langenzersdorfer Stubenmusi setzt sie sich unermüdlich für die Pflege und Weitergabe der Zithermusik ein und leistet wertvolle Arbeit für die musikalische Nachwuchsförderung.

Der VAMÖ gratuliert Gertrude Reinthaler herzlich zum 90. Geburtstag und wünscht ihr weiterhin viel Freude an der Musik, beste Gesundheit und noch viele erfüllte musikalische Stunden.



WIR TRAUERN

Wir gedenken jener Mitglieder, die von uns gegangen sind. Ihr Einsatz für die Musik und unsere Gemeinschaft bleibt in dankbarer Erinnerung.

Karl Gross
1937–2026
Einzelmitglied

Maria Hirvonen
1947–2026
Alpine Zitherrunde Enzian

Karl Foit
1938–2026
Alpine Zitherrunde Enzian

Helga Sedlbauer
1949–2026
Floridsdorfer Spatzen

Kurt Hierländer
1936–2026
Floridsdorfer Spatzen

EISERNE HOCHZEIT MONIKA UND HANS HASLINGER

Herzlichen Glückwunsch zur Eisernen Hochzeit! Die stolzen 65 Jahre Ehe sind ein wunderbarer Meilenstein der Liebe und Beständigkeit. Solch ein seltenes Jubiläum verdient es, gebührend gefeiert zu werden.

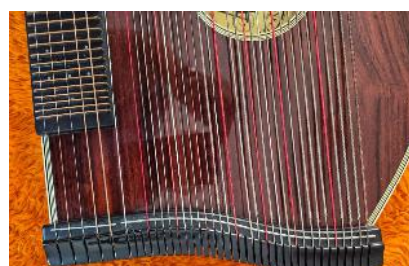


Andreas Strobl (Bezirkshauptmann), Monika Haslinger, Hans Haslinger, Magda Wittmann (Gemeinderätin)



ZU VERKAUFEN

Wünsche-Konzertzither, Baujahr 2009 (eruiert auf Grund der Seriennummer) inkl. Instrumentenkoffer zu verkaufen. Preisvorstellung: EUR 3.300,- (Verhandlungsbasis). Kontaktdaten: Christian Sova, Tel.: 0664 381 50 53, christian.сова@gmx.at.





„KAMMERFUNK“ IN SCHLOSS HOF

Die Philharmonie Marchfeld lud am 9. Mai zu einem Konzert in den Festsaal von Schloss Hof. Das Ensemble „Kammerfunk“, das mit einer ungewöhnlichen Besetzung aus Geige, Klarinette, Cello und Akkordeon aufwartete, präsentierte dabei ein Programm, das musikalische Epochen, Stilrichtungen und Kulturräume miteinander verband.

Die vier Musiker widmeten sich Werken und Bearbeitun-

gen unterschiedlicher Epochen und brachten dabei Komponisten wie Johann Sebastian Bach und Gustav Mahler ebenso miteinander in Verbindung wie Johann und Richard Strauss. Die Arrangements eröffneten neue Zugänge zu bekannten musikalischen Traditionen.

Inhaltlich spannte das Programm einen weiten Bogen: von der Klassik über Einflüsse aus dem Balkan und dem Nahen Osten bis hin zur Wiener Heurigenkultur. Die besondere Instrumentierung ermöglichte

dabei klangliche Begegnungen, die über gängige Genre Grenzen hinausgingen.

Gestaltet wurde der Abend von Geiger Stefan Pöchlhacker, Klarinettist Martin Rainer, Cellist Michael Günther und Akkordeonist Bogdan Laketic. Ihr Zusammenspiel zeichnete sich durch spielerischen Witz und hohe Intensität aus und eröffnete dem Publikum eine neue Perspektive auf das musikalische Erbe Wiens.

[Dr. Herbert Scheibenreif]

VIelfÄLTIGE MUSIK – EINZIGARTIGE BESETZUNG

Die Akkordeonistin Ksenija Sidorova bringt mit dem Signum Saxophone Quartett im Projekt »Anima« frischen Wind in die Konzertlandschaft.

Ausgehend von der Idee, dass Vielfalt kein Privileg, sondern eine Notwendigkeit ist, haben die fünf Künstler:innen ein breites Spektrum an Musik ausgewählt – von Johann Sebastian Bach, Igor Strawinski, George Gershwin und Astor Piazzolla bis hin zu zeitgenössischen Komponisten wie Sergey Prokofjew, Pedro Iturralde, Arturo Márquez und Max Richter.

Ksenija Sidorova gilt weithin als die führende Botschafterin des klassischen Akkordeons. Gefeierte für ihre Lebendigkeit, ihren Stil, ihre Ausstrahlung und ihre makellose Virtuosität, bringt sie bei jedem Auftritt eine fesselnde Mischung aus technischer Brillanz und ausdrucksstarker Musikalität auf die Bühne. Ihr Repertoire erstreckt sich über drei Jahrhunderte und umfasst Werke von Bach, Astor Piazzolla, Erkki-Sven Tüür und Václav Trojan sowie eine wachsende Zahl zeitgenössischer Werke, die eigens für sie komponiert wurden. Als leidenschaftliche Verfechterin neuer Musik erweitert Sidorova das Akkordeonrepertoire kontinuierlich durch neue Kompositionsaufträge.

Das SIGNUM saxophone quartet ist alles – außer gewöhnlich: Vier herausragende Saxophonisten, die sich schon seit ihren Studienzeiten kennen

und seitdem immer wieder neu erfinden. Musikalische Grenzgänger, bei denen eine tiefe Hingabe zum klassischen Quartettklang Hand in Hand geht mit großer Begeisterung für die Rockklassiker unserer Zeit. Dazu ein unvergleichliches Charisma, das dem beeindruckenden, virtuellen Können von Michal Knot, Jacopo Taddei, Alan Lužar und Edoardo Zotti das Sahnehäubchen aufsetzt. Von der ersten Sekunde

an entfachen diese Ausnahmemusiker bei ihren Auftritten ein musikalisches Feuerwerk voller Emotionen – geprägt von einer unstillbaren Neugier nach stilistischen Grenzerfahrungen und der unbeirrten Suche nach dem perfekten Ensembleklang.

Standing Ovation des Publikums im Münchener Prinzregententheater und im Wiener Konzerthaus wurden durch einige Draufgaben belohnt!

[Dr. Herbert Scheibenreif]



WOHIN?

 **Konzerte**

 **Seminare & Unterricht**
(Änderungen vorbehalten)

 **Wettbewerbe**

Mehr Informationen zu den einzelnen Terminen finden Sie auf unserer Website
<https://www.vamoe.at/termine/>

JULI 2026

 **SA, 04.07.**

Zitherorchester Ostbayern

 19:00 Uhr

 Theresia Regensburg, DE 93051

€ freie Spenden erbeten

 www.zitherklub.de

 info@zitherklub.de

 +43 660 5035051

 breuer@vamoe.at

 **SO, 04.10.**

Intensivkurse für Hackbrett- & ZitherspielerInnen

 09:00 - 12:00 Uhr / Hackbrett

 13:00 - 17:00 Uhr / Zither

 VAMÖ-Verbandsbüro Wien

 +43 676 4182238

 bauer-zwonar@vamoe.at

 **SA, 17.10.**

**Mandolinenkonzert
„Alszauber“**

 17:00 Uhr

 Festsaal, VHS 21 Großfeldsiedlung, Kürschnergasse, 1210 Wien
€ 20.-

 +43 664 2241411

Ursula Hammerlindl

 wir@hammerlindl.at

AUGUST 2026

 **FR, 28.08. - SO, 30.08.**

**6. VAMÖ-Akkordeon
Seminar**

 ganztägig

 Ramswirt bei Gloggnitz

 +43 650 6683222

Heinz Ebenstein

 akkordeon@vamoe.at

 **FR, 09.10. - SO, 11.10.**

**43. VAMÖ-Lehrerfortbil-
dungsseminar**

 ganztägig

 Schloss Hotel Zeillern bei
Amstetten

 +43 676 4182238

 bauer-zwonar@vamoe.at

 i_bauer_zwonar@hotmail.com

 www.vamoe.at

 **SO, 18.10.**

**150 Jahre Erster Grazer
Zitherverein & Tschejefem**

 15:00 Uhr

 Großer Minoritensaal,
Mariahilferplatz 3, 8010 Graz
€ 32.- / € 27.-

 hallo@grazer-zitherverein.at

 www.grazer-zitherverein.at

OKTOBER 2026

 **SA, 03.10.**

Schwechater Zitherverein

 16:00 Uhr

 Brauhaus Schwechat

 +43 676 9317177

Elisabeth Rubik

 plackingerluise@gmail.com

 **SO, 11.10.**

Floridsdorfer Spatzen

 15:30 Uhr

 Haus der Begegnung,
Angerer Straße 14, 1210 Wien
€ 20.-

 info@floridsdorfer-spatzen.at

 www.floridsdorfer-spatzen.at

 **SO, 11.10.**

WAF-Ensemble belAccord

 15:00 Uhr / 18:00 Uhr

 Bezirksmuseum Brigittenau,
Dresdner Straße 79, 1200 Wien

€ frei, *Anmeldung per Mail*

 belaccord@akkordeonclub.at

 www.akkordeonclub.at/termine/

 **SO, 18.10.**

Herbstkonzert

**neues wiener mandolinen-
und gitarrenensemble**

 16:00 Uhr

 Antonskirche,
Antonsplatz 21, 1100 Wien
€ frei

 **SA, 24.10.**

**Erster Langenzersdorfer
Zitherverein**

 15:30 Uhr

 Festsaal Langenzersdorf,
Hauptplatz 9, 2103 Langenzersdorf
€ 16.-, 14.-, 10.-, Kinder € 5.-

 gertrude.reinthal@aon.at

WOHIN?

(Änderungen vorbehalten)

NOVEMBER 2026

🎵 FR, 06.11.

Bandoneonkonzert - Stoyan Karaivanov

🕒 19:30 Uhr

📍 Sparkassen Lounge Neunkirchen

🌐 www.neunkirchen.gv.at/Stoyan_Karaivanov_Bandoneon_3

🎵 SO, 08.11.

Neues Favoritner Mandolin- en Orchester

🕒 15:00 Uhr

📍 Das MuTh,

Am Augartenspitze 1, 1020 Wien
€ 27.- bis € 42.-

☎ +43 1 3478080,
+43 670 2028254

Dienstag: 16:00 bis 18.30 Uhr

✉ karten@mandolinen.at

🌐 muth.at/kalender

🏠 SO, 08.11.

Intensivkurse für Hackbrett- & ZitherspielerInnen

🕒 09:00 - 12:00 Uhr / Hackbrett

🕒 13:00 - 17:00 Uhr / Zither

📍 VAMÖ-Verbandsbüro Wien

☎ +43 676 4182238

✉ bauer-zwonar@vamoe.at

🎵 SA, 14.11.

Akkordeonkonzert - Ensembles Hermi Kaleta

🕒 18:00 Uhr

📍 Volksheim Groß-Jedlersdorf,

Siemensstraße 17, 1210 Wien

€ 15.-, Kinder bis 12 Jahre € frei

☎ +43 664 9434398

Hermine Kaleta

✉ kaleta.hermi@aon.at

🎵 SA, 14.11.

10. Halleiner Hackbrett Tag

🕒 10:00 - 17:00 Uhr

📍 Musikum Hallein,

Bürgerspitalplatz 7, 5400 Hallein

☎ +43 650 7112964

Almuth Zimmerer-Klinger

🎵 SA, 21.11.

Herbstkonzert - Wiener Zitherfreunde

🕒 18:00 Uhr

📍 Ehrbarsaal,

Mühlgasse 30, 1040 Wien

€ 34.-, € 30.-, 26.-, 22.-

☎ +43 699 10551680

✉ office@wiener-zitherfreunde.at

🎵 SO, 22.11.

WAF - „Kings and Queens“

🕒 16:00 Uhr

📍 Yamaha Concert Hall Wien,

Schleiergasse 20, 1100 Wien

€ 19.-,

WAF-Mitglieder, Kinder und
Jugendliche bis 16 Jahre € 16.-

☎ +43 664 1430978

Gabriele Ebenstein

✉ gabriele.ebenstein@gmx.at

🎵 SA, 28.11.

Landstraßer Mandolin- verein TUMA

🕒 16:00 Uhr

📍 Festsaal Amtshaus Landstraße,

Karl-Borromäus-Platz 3,

1030 Wien

✉ mvtuma@gmx.net

DEZEMBER 2026

🎵 FR, 04.12. - SA, 05.12.

11. Internationales Akkordeonfest

🕒 ganztägig

📍 Steiermarkhof,

Ekkehard-Hauer-Straße 33,

8052 Graz

🌐 akkordeonfest.com

🎵 MI, 09.12.

Adventkonzert - Musikverein FORTE

🕒 19:00 Uhr

📍 Haus der Begegnung XX,

Raffaalgasse 11, 1200 Wien

€ frei

✉ musikverein.forte@chello.at

🌐 www.musikverein-forte.at

🏠 SO, 13.12.

Intensivkurse für Hackbrett- & ZitherspielerInnen

🕒 09:00 - 12:00 Uhr / Hackbrett

🕒 13:00 - 17:00 Uhr / Zither

📍 VAMÖ-Verbandsbüro Wien

☎ +43 676 4182238

✉ bauer-zwonar@vamoe.at

JÄNNER 2027

🏠 SO, 10.01.

Intensivkurse für Hackbrett- & ZitherspielerInnen

🕒 09:00 - 12:00 Uhr / Hackbrett

🕒 13:00 - 17:00 Uhr / Zither

📍 VAMÖ-Verbandsbüro Wien

☎ +43 676 4182238

✉ bauer-zwonar@vamoe.at

WOHIN?

(Änderungen vorbehalten)

 **FR, 22.01. - SO, 24.01.**

48. VAMÖ-Zitherseminar
zum Thema

„Historisch und modern“

 ganztägig

 Flackl - Wirt, Hinterleiten 12,
2651 Reichenau/Rax

 +43 650 7780402

 zither-seminar@vamoe.at

 www.vamoe.at

FEBRUAR 2027

 **SO, 14.02.**

**Intensivkurse für Hackbrett-
& ZitherspielerInnen**

 09:00 - 12:00 Uhr / Hackbrett

 13:00 - 17:00 Uhr / Zither

 VAMÖ-Verbandsbüro Wien

 +43 676 4182238

 bauer-zwonar@vamoe.at

 www.vamoe.at

MAI 2027

 **SA, 01.05. - SO, 09.05.**

Venice Mandolin Festival

 ganztägig

 Vivaldi-Festival,

Riddaregatan 6 B,

599 31 Ödeshög, Schweden

 www.vivaldifestival.com/mandolin

 **FR, 14.05. - MO, 17.05.**

48. VAMÖ-Pfingstseminar
für Zither, Hackbrett, Raffe,le,
Gitarre und Steir. Harmonika

 ganztägig

 Schloss Hotel Zeillern bei
Amstetten

 +43 676 4182238

 bauer-zwonar@vamoe.at

 i_bauer_zwonar@hotmail.com

 www.vamoe.at

OKTOBER 2027

 **FR, 15.10. - SO, 17.10.**

**44. VAMÖ-Lehrerfortbil-
dungsseminar**

 ganztägig

 Schloss Hotel Zeillern bei
Amstetten

 +43 676 4182238

 bauer-zwonar@vamoe.at

 i_bauer_zwonar@hotmail.com

 www.vamoe.at

AUS DER REDAKTION

Liebe Berichterstatterinnen
und Berichterstatter,

um die VAMÖ-Nachrichten
auch künftig wirtschaftlich und
in gewohnter Qualität heraus-
geben zu können, sehen wir uns
leider veranlasst, die Länge der
eingereichten Beiträge für die
Druckausgabe einzuschränken.

Wir ersuchen daher, Kon-
zertberichte auf etwa 300 Wör-
ter plus ein Foto zu begrenzen.
Jedes weitere Bild (maximal 3)
reduziert die mögliche Wortan-
zahl um 50. Die Bilder sollten
im JPG-Format übermittelt

werden und eine Dateigröße
von mindestens 2 MB aufwei-
sen, um eine gute Druckqualität
zu gewährleisten.

Gleichzeitig freuen wir uns,
Ihnen eine Erweiterung unseres
Angebots ankündigen zu kön-
nen: Zusätzlich zur gedruckten
Ausgabe wird es künftig eine
Online-Ausgabe der VAMÖ-
Nachrichten geben. Dort haben
wir die Möglichkeit, ausführli-
chere Texte sowie eine größere
Anzahl an Fotos zu veröffentli-
chen.

Sie haben daher folgende
Möglichkeiten:

- Übermittlung eines gekürz-
ten Textes für die Druckver-
sion und eines ausführli-
cheren Beitrags für die On-
line-Ausgabe, oder
- Freigabe an die Redaktion,
Ihren eingesendeten Text
für die Druckversion ent-
sprechend zu kürzen.

Wir danken Ihnen herzlich
für Ihr Verständnis und Ihre
wertvolle Mitarbeit, die unsere
VAMÖ-Nachrichten lebendig
und abwechslungsreich macht.

Mit freundlichen Grüßen
Die Redaktion

INTENSIVKURSE FÜR Hackbrett- & ZitherspielerInnen

Einzel- und Gruppenunterricht für Interessierte jeden Niveaus (auch AnfängerInnen). Der Kurs ist darüber hinaus ein Angebot für SpielerInnen, die vielleicht nach einer gewissen Pause wieder einsteigen wollen oder eine Gelegenheit zum gemeinsamen Musizieren suchen. Auch musikalische Betreuung bereits bestehender Ensembles ist möglich.

Kursinhalte: Weiterentwicklung musikalischer und technischer Fähigkeiten am Instrument anhand neuer sowie mitgebrachter Literatur.

Kursleitung: Ilse Bauer-Zwonar

Termine:

Hackbrett:

04.10.2026	09:00 - 12:00 Uhr
08.11.2026	09:00 - 12:00 Uhr
13.12.2026	09:00 - 12:00 Uhr
10.01.2027	09:00 - 12:00 Uhr
14.02.2027	09:00 - 12:00 Uhr

Zither:

04.10.2026	13:00 - 17:00 Uhr
08.11.2026	13:00 - 17:00 Uhr
13.12.2026	13:00 - 17:00 Uhr
10.01.2027	13:00 - 17:00 Uhr
14.02.2027	13:00 - 17:00 Uhr

Kursort: Verbandslokal des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5

Kosten: Je Teilnehmer € 165.- für alle fünf Kurstage

Passiv-Teilnehmer € 40.- je Kurstag

Eine Mitgliedschaft beim VAMÖ ist für die Teilnahme an diesem Seminar wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Anmeldung: Ilse Bauer-Zwonar, Neubaugasse 34/17, 9500 Villach

Mobil: +43 676 4182238, E-Mail: bauer-zwonar@vamoe.at

Name:.....Geb.:.....

Adresse:.....

Telefon:..... e-Mail:.....

Ich melde mich verbindlich an zum: ☐ Hackbrettkurs ☐ Zitherkurs

Der Kursbeitrag ist bis spätestens eine Woche vor dem ersten Kurstermin auf folgendes Konto des VAMÖ zu überweisen: BAWAG, IBAN: AT561400005410671281, BIC: BAWAATWW

Verwendungszweck: Hackbrett- und Zitherkurs WS26/27

43. VAMÖ-LEHRERFORTBILDUNGSSEMINAR

für Zither & Hackbrett

Seminarbeginn:
Freitag, 09. Oktober 2026,
18:00 Uhr

Hotel Schloss Zeillern,
Schlossstraße 1
A-3010 Zeillern.
www.schloss-zeillern.at

Seminarende:
Sonntag, 11. Oktober 2026,
12:00 Uhr

Kontraste

Begegnungen zwischen Alter Musik und Weltmusik

Zither / Hackbrett:

Unter dem Motto „**Kontraste**“ begeben wir uns auf eine musikalische Entdeckungsreise zwischen Alter Musik und Weltmusik.

Wir erleben Gegensätze in Klang, Rhythmus, Ausdruck und Spielweise, suchen nach Gemeinsamkeiten und lassen uns von der Vielfalt musikalischer Traditionen inspirieren.

Im gemeinsamen Musizieren beschäftigen wir uns mit stilistischen Besonderheiten, Fragen der Interpretation sowie vielfältigen Möglichkeiten von Besetzung und Arrangement für Unterricht und Ensemblespiel.

Darüber hinaus arbeiten wir an Themen wie:

- Anschlagstechnik und Klanggestaltung
- Rhythmusgefühl
- Musikalischer Ausdruck und Interpretation
- Stilistische Unterschiede und Gemeinsamkeiten
- Kreative Arrangements für Hackbrett und Zither

Neben getrennten Unterrichtseinheiten für Zither und Hackbrett erwarten die TeilnehmerInnen gemeinsame Proben mit beiden Lehrkräften. Gerne können auch vorbereitete Solostücke mitgebracht werden, an denen individuell gearbeitet wird. Freuen Sie sich auf ein inspirierendes Wochenende voller musikalischer Begegnungen, neuer Impulse für den Unterricht und bereichernder Erfahrungen im gemeinsamen Musizieren.

Dozent

Martin Mallaun



„zählt ohne Zweifel zu den vielseitigsten Künstlern, die hierzulande im Moment im Bereich der experimentellen Musik am Werken sind. Egal ob nun in

der Improvisation, in der Elektronik, der barocken Lautenmusik, der alpinen Volksmusik oder der zeitgenössischen Musik, der gebürtige Tiroler ist stets auf der Suche nach neuen klanglichen und stilistischen Ausdrucksformen auf der Zither“ (music information center austria, www.mica.at).

Eine Vielzahl an neuen Stücken – vom Solo bis zum Orchesterwerk – wurde auf seine Anregung hin komponiert und uraufgeführt. Wichtige Begleiter auf diesem Weg sind unter vielen anderen das Zithertrio GREIFER, die Geigerin Barbara Lüneburg, die Akkordeonistin Viviane Chassot und das Improvisations-trio Tricky Bridges. Martin Mallaun konzertiert international und ist Gast auf renommierten Festivals wie dem Edinburgh International Festival (UK), der Münchener Biennale (D) oder Wien Modern (A). Neben der Tätigkeit als freischaffender Musiker unterrichtet er Zither an der Anton-Bruckner-Privatuniversität und im Tiroler Musikschulwerk. Seit 2001 untersucht er zudem als Botaniker im Forschungsprojekt GLORIA die Auswirkungen des Klimawandels auf die Vegetation alpiner Ökosysteme (www.gloria.ac.at). www.martinmallaun.com

Dozentin

Liudmila Beladzed



Liudmila Beladzed wurde in Polozk (Weißrussland) geboren. Sie absolvierte ihre Studien an der Staatlichen Musikakademie in Minsk in den Fachrichtungen

Konzertkünstlerin, Orchesterkünstlerin, Cymballehrerin und Dirigentin eines Orchesters für Volksmusikinstrumente sowie an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz mit Auszeichnung.

Sie konzertiert als Solistin, Kammermusikerin und Dirigentin. Darüber hinaus ist sie als Dozentin bei zahlreichen Workshops tätig und trägt seit 2015 die Hauptorganisation des im Zweijahresrhythmus stattfindenden Oberösterreichischen Hackbrett-Tages. Sie nahm an internationalen Festivals in Frankreich, den Niederlanden, Deutschland, Italien, Ungarn, der Schweiz und Südkorea teil. Zudem ist sie Gründerin und Leiterin des Oö. Hackbrettorchesters „Hackbrettissimo“, mit dem sie im In- und Ausland konzertiert. Gemeinsam mit dem Gitarristen Rainer Falk veröffentlichte sie die CDs Early Spring (2009), Late Summer (2011), Autumn Colours (2015) und Wintersongs (2020).

Seit 2009 unterrichtet sie Hackbrett an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz sowie im Oö. Landesmusikschulwerk. Im Jahr 2013 war sie zudem als Lehrende an der Universität Mozarteum Salzburg tätig.

<https://www.bruckneruni.ac.at/de/personen/liudmila-beladzed-2>

Anmeldung zum

43. VAMÖ – LEHRERFORTBILDUNGSSEMINAR

für Zither & Hackbrett

vom 09. - 11. Oktober 2026

Hotel Schloss Zeillern, Schlossstraße 1, A-3010 Zeillern

Vorname/Familienname _____ Geburtsdatum _____

Straße/Hausnummer _____ Postleitzahl/Ort _____

Telefon/Mobiltelefon _____ E-Mail-Adresse _____

Ich bringe folgende Instrumente mit:

☐ Diskantziher ☐ Altziher ☐ Basszither

☐ Hackbrett ☐ Tenorhackbrett ☐ Basshackbrett

Lehrer/in: ☐ Ja ☐ Nein

Student/in: ☐ Ja ☐ Nein

VAMÖ-Mitglied: ☐ Ja ☐ Nein

Ich wünsche: ☐ Einzelzimmer
☐ Doppelzimmer
zusammen mit _____

Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl erfolgt die Reihung der Anmeldungen wie immer nach dem Anmeldedatum. **Achtung!** Die Zimmer sind am Freitag erst ab 15.00 Uhr bezugsfertig!

- Bei vorzeitiger Abreise kann **kein** Nachlass gewährt werden!
- Nach einer verbindlichen Anmeldung ist bei einem Rücktritt eine Stornogebühr von **€ 70,00** zu entrichten.

- Ich bin damit einverstanden, dass mir meine Anmeldebestätigung per E-Mail zugesendet wird. ☐ Ja ☐ Nein
- Ich bin damit einverstanden, dass mich betreffende Bild/Tonaufnahmen, die auf dem Seminar gemacht werden, im Internet und in der VAMÖ-Zeitung veröffentlicht werden. (DSGVO)
- Meine Daten dienen ausschließlich organisatorischen und statistischen Zwecken im Rahmen des Seminars und werden notwendigerweise an das Hotel, nicht aber an Dritte weitergegeben.

Kosten:

Seminarbeitrag

(inkl. 2 Tage Vollpension) € 170,00

für VAMÖ-Mitglieder/Studenten € 155,00

Die Anmeldung wird erst mit dem Eingang der Seminargebühr auf folgendes Konto wirksam:

Bankverbindung: BAWAG

IBAN: AT56 1400 0054 1067 1281

BIC: BAWAATWW

Empfänger:

VAMÖ, Verband der Amateurmusik-vereine Österreichs

Verwendungszweck: Seminarbeitrag/Lehrerfortbildung

Datum und Unterschrift des/der Teilnehmers/Teilnehmerin

Anmeldeschluss ist der 28. September 2026

Anmeldungen an : Ilse Bauer-Zwonar, Neubaugasse 34/17, A- 9500 Villach

Mobil: +43/(0)676/41 82 238

E-Mail: bauer-zwonar@vamoe.at, i_bauer_zwonar@hotmail.com

**BASiS.
KULTUR.
WIEN**

 **Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport**



48. VAMÖ-Zitherseminar zum Thema „Historisch und modern“

Wann? 22. 01. – 24. 01. 2027

Wo? Flackl - Wirt

Seminarbeginn: FR 22.1.2027 um 15:00 Uhr

Hinterleiten 12

Seminarende: SO 24.1.2027 um 15:00 Uhr

2651 Reichenau/ Rax



Was Sie bei diesem Seminar erwartet:

✓ **Historisch und modern**

- Zither in der Volksmusik
- Zither im Jazz und Blues
- Zither in der modernen Musik
- Zither in der historischen Musik

✓ **Konzerte/ Aktivitäten**

- Gemeinsames Musizieren und Singen
FR 22.1. ab 19:30 Uhr
- Informatives über die Zither
SA 23.1. ab 19:30 Uhr
- VAMÖ-Konzert on Tour
SO 24.1. 13:30 Uhr

✓ **Ausstellungen**

- Andreas Voit
(kleinere Reparaturen möglich)

Seminarpreis: €150,-

Der Preis richtet sich nach den Gegebenheiten vor Ort (Saalmiete, Zimmerpreise). Es wird darauf geachtet, dass die individuellen Kosten (Hotel und Kursgebühr) insgesamt jedes Jahr ungefähr gleichbleiben!

VAMÖ-Mitglieder erhalten eine Ermäßigung von €15.-.

Schüler:innen bis zum 18. Lebensjahr erhalten 30% Ermäßigung.

Voraussetzung zur Teilnahme

Das Seminar ist für alle Musiker:innen, egal welcher Ausbildungsstand am Instrument, offen.

Das Seminar richtet sich an beide Besaitungen.

Lehrer:innenteam



Astrid Hofmann



Stephan Hörandner



Judith Lang



Angelika Voit

Anmeldung zum 48. VAMÖ – Seminar für Zither

Vorname/Familienname

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Ort

Mobiltelefon/Telefon/E-Mail

- ☐ Ich bin Jugendliche:r (bis 18 Jahre – Unterschrift eines Erziehungsberechtigten).
☐ Ich bin VAMÖ-Mitglied (nicht Voraussetzung).
☒ Im Falle einer Absage fallen Stornogebühren an (3 Wochen vorher € 40.-, 2 Wochen vorher € 80.-), diese entfallen jedoch, wenn die Absage durch den Veranstalter getätigt wird.
☒ Den Seminarbeitrag werde ich nach Erhalt der Anmeldungsbestätigung überweisen.

Ich bin damit einverstanden, dass mir meine Anmeldebestätigung und die Seminarunterlagen per E-Mail zugesendet werden.

☐ Ja (bitte Mailadresse angeben) ☐ Nein

Datum

Unterschrift des Teilnehmers bzw. Erziehungsberechtigten

Ich bin ☐ Anfänger/in ☐ etwas fortgeschritten ☐ fortgeschritten ☐ sehr fortgeschritten

Anmeldeschluss: 31.12.2026



Seminarleitung:

Astrid Hofmann
Wüstegasse 38
2511 Pfaffstätten
Tel.: +43 650 7780402
E-Mail: zither-seminar@vamoe.at

**Unterkunft und Verpflegung
bitte direkt beim Seminarhotel
buchen!**

**Auch Tagesgäste müssen sich
anmelden (Tagespauschale zu
zahlen)!**

Hotel

Flackl – Wirt
Tel.: 02666/ 52 291
Hinterleiten 12 - 2651 Reichenau/Rax
E-mail: gasthof@flackl.at
Homepage: www.flackl.at

KONTAKTSEITE

REDAKTION VAMÖ-NACHRICHTEN

Gabriele Breuer
redaktion@vamoe.at

VAMÖ-BÜRO

Fischerstiege 4/3/5
1010 Wien
Telefon: +43 1 533 91 65
Mobil: +43 660 503 50 51
Fax: +43 1 533 91 65
E-Mail: office@vamoe.at
www.vamoe.at

VORSITZENDE

Gabriele Breuer
breuer@vamoe.at

VAMÖ-ARCHIV

Franz Chalupsky
Brünner Straße 26-32/7/R1
1210 Wien
archiv@vamoe.at

MITGLIEDERVERWALTUNG (IN- UND AUSLAND) UND ABOVERWALTUNG

Gabriele Breuer
mitgliederverwaltung@vamoe.at

TERMINE UND HOMEPAGE

Ehrenvorsitzende Prof. Hermi Kaleta
Helga Maier
termine@vamoe.at

VAMÖ-KONZERTE

Gabriele Breuer
breuer@vamoe.at

FACHGRUPPE AKKORDEON, AKKORDEONWETTBEWERB

Ing. Heinz Ebenstein, MBA
akkordeon@vamoe.at

FACHGRUPPE MANDOLINE/GITARRE

Mag. Franz Fellner
mandoline-gitarre@vamoe.at

MANDOLINEN- UND GITARRENSEMINAR

Helga Maier, Ing. Gernot Rudolph
mg-seminar@vamoe.at

FACHGRUPPEN- UND SEMINARLEITUNG ZITHER (WIENER BESAITUNG)

MMag. Astrid Hofmann
zither-seminar@vamoe.at

FACHGRUPPEN- UND SEMINARLEITUNG ZITHER (STANDARD BESAITUNG)

Ilse Bauer-Zwonar
bauer-zwonar@vamoe.at

KASSIERINNEN

Anni Brandl
Silvia Kliwanda
kassier@vamoe.at

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS: DIENSTAG, 1. SEPTEMBER 2026

IMPRESSUM – OFFENLEGUNG

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband der Amateurmusikvereine Österreichs, kurz VAMÖ; 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, Telefon und FAX: + 43 1 533 91 65, Mobil: +43 660 503 50 51. Zentrales Vereinsregister ZVR: 238491051.
Vorstand: Präsidentin: LTP a.D. Marianne Klicka, Vizepräsident: LTA a.D. Gerhard Göbl, Vorsitzende: Gabriele Breuer, Vorsitzende-Stellvertreter:innen: Ilse Bauer-Zwonar, Ing. Heinz Ebenstein, MBA; Schriftführer: Ing. Gernot Rudolph, Kassierin: Anni Brandl.
Linie der Druckschrift: Förderung und Pflege der Volksmusik. Erscheint alle drei Monate. Einzelpreis: Euro 8,50 (ganzjährig mit Postzustellung); Einzelmitgliedschaft Euro 24,-. Anzeigenannahme: Wien 1010 Fischerstiege 4/3/5; Telefon und Fax: + 43 1 533 91 65; Mobil: +43 660 503 50 51.
Konzept und Layout: Daniel Haberler-Maier, MA; Mag.^a Julia Dam.
Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen. Bei Zuschrift an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen unentgeltlichen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert.
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.
Druckerei: Tm-Druck, 3184 Türritz

